

rund um den
Siggi
das Magazin

Buntes Adventstreiben

rund um den Siggi

Samstag, 2. Dezember

15-21 Uhr

Geschenkartikel

Punsch

Bratwurst

Suppe

Lachyoga

Musik

Glühwein

Kinderkarussell

Glücksrad

Kunsthandwerk

Werkschau

Im gesamten Stadtteil!



Baumaufstellung

Buntes Adventstreiben
rund um den Siggi

Herbstzeit ist Impfzeit

S. 6

S. 31

S. 51

Herzlich Willkommen

in Ihrem EDEKA Markt NIEHOFF
im Bielefelder Westen.

Wir führen eine große Auswahl an hochwertigen Bioprodukten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln. Auch bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten steht eine große Auswahl an lactose-, fructose- und glutenfreien Artikeln für Sie bereit.

Die erste große Liebe kommt meistens aus der Nachbarschaft.



Unser besonderer Service für Sie:

Ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen, und für Sie natürlich auch ein Bestell- und Lieferservice; sprechen Sie uns einfach an ...
Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben Fragen?

Sie wünschen Beratung? Gerne ...

www.edeka-niehoff.de, bei Facebook/ Instagram auf Edeka Niehoff

 edeka_niehoff  edeka.niehoff



NIEHOFF

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
von 7.00 bis 21.00 Uhr

Große-Kurfürsten-Straße 66
(in der Orangenkiste) · 0521.3054823

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten das 28. Heft unseres beliebten Stadteilmagazins in Händen. Es ist wieder prall gefüllt mit Beiträgen und Geschichten über Leute und Leben im Viertel rund um den Sigg. Da ist sicher für jede und jeden etwas dabei. Wir stellen interessante Personen vor, die hier leben oder arbeiten. Auch für historisch interessierten Leserinnen und Leser kommen auf ihre Kosten. Winterzeit ist auch Zeit zum Lesen und Schmökern. Lassen Sie sich von unseren Buchvorstellungen anregen.

Statt des Weihnachtsmarkts der früheren Jahre findet in diesem Jahr wieder ein „Buntes Adventstreiben“ statt. Nach dem Erfolg im letzten Jahr, hat sich der Verein Rund um den Sigg entschieden, dieses Format auch weiterhin zu verfolgen. Bei einem Spaziergang durch das Viertel können Sie vielfältige Angebote in Geschäften, Ateliers und Höfen genießen. Diesmal wird auch der Siegfriedplatz mit einbezogen und im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Das ganze findet am 2. Dezember von 15 bis 21 Uhr statt. Das gesamte umfangreiche Programm finden Sie in diesem Heft.

Ein anderer Höhepunkt in der Adventszeit ist die Aufstellung des Weihnachtsbaums. Anlieferung und dann Aufstellung durch die Feuerwehr ist immer wieder ein beeindruckendes Schauspiel. Es findet in diesem Jahr am 25. November um 14 Uhr statt. Kommen Sie vorbei.

Die Redaktion hofft, dass Ihnen die Lektüre des Heftes Freude bereitet und wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Karl-Gustav Heidemann
Redaktionsleitung

Titelbild: Mona Stuckenbröker

Wer macht das Sigg-Magazin?

Bettina
Groh



Karl-
Gustav
Heidemann



Peter
Salchow



Anke
Schmidt



Peter
Schmidt



Mona
Stuckenbröker



Sabine
Tjörnelund



Andreas
Wiebe



Heinz-
Dieter
Zutz





Aus dem Verein 6

Weihnachtsbaumaufstellung 6

Vorgestellt 7

Mona Stuckenbröker 7

Polizeihauptkommissar André Sielemann 8

Markthändler Bio-Bauer Meyer 9

Leute im Viertel 11

Gertrude Lübbe-Wolf 11

Museumsleiterin Elisabeth Schwarm 12

Sozialarbeiter Peter Schneider 13

Leben im Viertel 14

Naturschutzgebiet Ochsenheide 14

Tierische Mitbewohner im Viertel 16

Fledermäuse als Untermieter 17

Imposante Bäume im Bürgerpark 18

Arminia: Sichere Burg 21

Historisches 22

Ehemalige Gaststätte Tinneff 22

Die Hindenburg-Eiche 24

Haus Laerstraße 9 26

Rettet den Kamphofkotten 29

Herausgeber: Verein »Rund um den Sigg e.V.«

Redaktion: Karl-Gustav Heidemann, Anke Schmidt, Peter Schmidt, Mona Stuckenbröker, Sabine Tjørnelund

Weitere Autor/innen: Bettina Groh, Peter Salchow, Heinz-Dieter Zutz, Christiane Wauschkuhn, Miriam Mohr, Wilhelm Haubrock, Andreas Wiebe

Verantwortlich für den Inhalt: Peter Schmidt

Gestaltung: Mona Stuckenbröker

Druck: Bonifatius Druck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: informationen@rundumdensiggi.de

Nächste Ausgabe: Juni 2024

Veranstaltungen 31

- Buntes Adventstreiben rund um den Sigg 31
- Übersichtsplan 32

Kunst & Kultur 35

- Artspace ajh.pm 35
- Kinderbuch Schlau wie Sau 37
- Buchvorstellung "Kolfinas Traum" 39
- Büchertipps vom "Buchtipp" 40
- Poesietherapie von Wolfgang Neumann 41

Aus den Schulen 43

- Klassenfahrt der Stapenhorstschule 43
- GBS beim run&roll City-Lauf 45

Dies & Das 46

- 21 neue eCarfo-Bikes 46
- Wo sind die Reiher? 47
- Kraumes Weihnachtsbäckerei 48
- Herbstzeit ist Impfzeit 51
- Zwei Adventskalender für den guten Zweck 52
- Antike Neujahrsgrußkarten 53
- Nachruf auf die Kastanie 54
- Wünsche sammeln auf dem Sigg 54
- Kalender des Wortfinder e.V. 55
- Quartierssozialarbeit 57
- 40 Jahre Kurz Um-Meisterbetriebe 58

Veranstaltungen 60

- Veranstaltungen 60



www.rundumdensiggi.de

Rund um den Sigg e.V. Bielefeld



Glühwein und
Kinderpunsch an der
Tram

Aufstellung unseres
Weihnachtsbaumes
auf dem Sigg

Am Samstag,
25. November
gegen 14.00 Uhr
ist es soweit.

Samstag, 25. November gegen 14 Uhr

Der Baum wird aufgestellt

Alles auf einmal: ein Kran, Polizeiwagen mit Blaulicht, Feuerwehrauto und Tannenbaum – schöner kann es für die Kinder wirklich nicht zusammen kommen!

Kann sein, dass die Tanne auch mal eine Fichte oder Kiefer ist. Jedenfalls ist es jedes Jahr wieder eine tolle und schöne Aktion – in diesem Jahr direkt am Samstag vor dem ersten Advent - wenn der Baum auf dem Siegfriedplatz aufgestellt wird. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr West und die Begleitung durch die Polizei wäre diese Aktion nicht möglich! Die Organisation und Finanzierung von Transport und Kran übernimmt jeweils der Rund um den Sigg e.V.. Wir laden auch diesmal zum gemeinsamen „O Tannenbaum“-Singen ein, wenn er nach aufregendem Transport durch die Straßen und spannenden Momenten endlich richtig balanciert und fest verankert ist.

Ein Weihnachtsbaum auf dem Platz muss sein - aber wir wollen dabei die

Stadtluft schonen und außerdem Strom sparen. Unser Baum wird entsprechend der Baumschutzsatzung außerhalb der Stadt gefällt. Der Verein wird in diesem Jahr die elektrische Beleuchtung nicht wie sonst durchgehend anstellen, sondern den Energieeinsatz verringern. Deshalb beschränken wir die Beleuchtung auf weniger Stunden, vor allem an den Adventssonntagen und den Feiertagen.

Natürlich wird er wieder ein kleines feines Ausflugsziel im Advent für alle - und ein Tannenbaum zum Mitgestalten: Es ist mittlerweile Tradition geworden, dass der Baum neben unseren großen Holzsternen auch noch schönen Schmuck von Anwohner:innen bekommt. Alle dürfen etwas daran hängen und den Baum wieder nach Herzenslust zum Glänzen bringen, wir freuen uns darauf!



Neu als Selbständige im Viertel

Mona Stuckenbröker



(Foto: Privat)

Von Anke Schmidt

Sie ist ein echtes Kind vom Sigg, wuchs ganz in der Nähe dieses Ortes auf und kennt hier jeden Winkel. Heute ist Mona Stuckenbröker 29 Jahre alt und hat bereits einen interessanten Lebenslauf. Sie besuchte die Gertrud-Bäumer-Schule in unserem Stadtteil und hat sechs Geschwister. Nach der Schule absolvierte sie ein Bethel-Jahr und verbrachte anschließend drei Jahre in der Altenpflege. Danach entschied sie sich für eine völlig neue Richtung: An der Musik- und Kunstschule absolvierte Mona eine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau, die sie erfolgreich abschloss und für die sie anschließend übernommen wurde. Bevor sie sich voll und ganz ihrem Beruf widmete, unternahm sie eine spannende zweimonatige Europareise.

Ihre berufliche Laufbahn führte sie schließlich zur Musikschule für den Kreis Gütersloh, wo sie mit großer Freude arbeitet. Allerdings entwickelte sich in ihr der Wunsch, noch mehr Eigenverantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig begann auch ihr Engagement im Verein "Rund um den Sigg," den sie seit vielen Jahren aus ihrem Stadtteil kennt. Seit dem Frühjahr ist Mona

Stuckenbröker das jüngste Mitglied im ehrenamtlichen Vorstand des Vereins, was von allen herzlich begrüßt wurde. Bereits im letzten Jahr hatte sie ein erfolgreiches Debüt als Organisatorin des ersten Bunten Adventstreibens des Rund um den Sigg e.V. im Viertel.

Diese Arbeit setzt sie nun professionell mit ihrem eigenen kleinen Unternehmen "Mona Stuckenbröker – Events • Grafik • Design" im Auftrag des Vereins fort. Zusätzlich zu dieser Aufgabe ist Mona nicht nur ehrenamtliches Redaktionsmitglied, sondern auch die neue grafische Gestalterin des "Sigg-Magazins" mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren. In dieser Funktion ist sie auch für die Anzeigen und die Verteilung verantwortlich. Dank dieser verschiedenen Aufgaben werden viele Menschen im Stadtteil nun häufiger mit ihr zu tun haben.

Mona liebt Musik und singt leidenschaftlich gerne. Reisen sind ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens, und sie hegt eine besondere Liebe für Tiere. Wir hoffen, dass sie trotz ihrer neuen Aufgaben genug Zeit für diese Leidenschaften findet und wünschen ihr viel Erfolg!



**Ihr neues
Badezimmer!**

Ihr kompetentes Team!



Inh. Peter Brinkmann · Zentralheizungs- u. Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasser-Installateurmeister

**... komplett
aus einer Hand.**



TRAUMBÄDER AUS MEISTERHAND

www.wasser-und-werte.de

Schloßhofstraße 76 · 33615 Bielefeld · eMail: thb-heizung@t-online.de · ☎ (05 21) 13 37 06 · www.theodorbrinkmann.de

Neuer Ansprechpartner für die Menschen im Viertel

Hauptkommissar André Sielemann

Von Karl-Gustav Heidemann

Mit Polizeihauptkommissar André Sielemann hat unser Viertel wieder einen Ansprechpartner auf Seiten der Polizei. Im August hat er die Nachfolge von Udo Heermann angetreten, der aus persönlichen Gründen ein anderes Aufgabenfeld übernommen hat. Der Polizeibezirk heißt „Siegfriedplatz“ und ist nahezu identisch mit dem Verteilungsgebiet unseres Magazins. Dieser reicht von der Oetkerhalle bis zum Franziskushospital und von der Dornberger Straße bis zur Jöllenbecker Straße. Es ist der flächenmäßig kleinste, aber mit 11500 Einwohnern der am dichtesten besiedelte Bezirk. 33 solcher Polizeibezirke gibt es in Bielefeld.

Breites Aufgabenfeld

Die Bezirksbeamten, im Volksmund oft auch liebevoll „Dorfsheriff“ genannt, haben ein breites Aufgabenfeld. „Zuallererst sollen sie durch ihre Präsenz für Sicherheit im Quartier sorgen und ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte der Bürger haben“, erklärt André Sielemann. „Präventiv-Aktionen gegen Einbruch und Taschendiebstahl, Begleitung von öffentlichen Veranstaltungen, z.B. beim Aufstellen des Weihnachtsbaums auf dem Siggig, oder Laternenumzüge der Kitas, gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich“, ergänzt der Hauptkommissar. Weitere wichtige Aufgaben sind: Opferbetreuung, Waffenkontrollen, Vorführung von Zeugen und Beschuldigten vor Gericht und Vollstreckung von Haftbefehlen.

Verkehrserziehung

Ein ganz wesentlicher Bereich ist die Verkehrserziehung in Kitas und Schulen des Bezirks. Zu Beginn eines neuen Schuljahres tritt die regelmäßige Schulwegsicherung an neuralgischen Punkten wieder stark in den Blick des Bezirksbeamten. Hinzu kommen die Radfahrausbildung für Grundschüler und der Verkehrsspaziergang mit Kita-Kindern und Erstklässlern und eine Schulwegberatung für die Fünftklässler der weiterführenden Schulen. Allein im Viertel rund um den Siggig sind sieben verschiedene Kitas und eine Grundschule und drei weiterführende Schulen zu betreuen.

Neue Aufgabe

Seit 30 Jahren ist der gebürtige Lipper inzwischen bei der Polizei. Nach der Ausbildung in Stukenbrock war er ein Jahr im Polizeidienst in Köln, kehrte dann aber nach Bielefeld zurück. Hier war er im Streifendienst der Wache Ost am Kesselbrink tätig, wie auch als Kripobeamter. Nun übernimmt er eine neue Aufgabe. Unterstützt wird er dabei von seiner Kollegin Larissa Ramsbrock, zuständige Bezirksbeamtin für den Bezirk „Nordpark“. Beide teilen sich das Büro an der Jöllenbecker Straße und vertreten sich auch gegenseitig. „Ich freue auf die neue Aufgabe und werde versuchen, durch Kontaktaufnahme zu Schulen, Vereinen usw.



Polizeihauptkommissar André Sielemann vor seinem Büro in der Jöllenbecker Straße (Foto: Polizei)

diesen Stadtteil möglichst schnell kennenzulernen“, erklärt André Sielemann. Gerne unterstützt ihn das Siggig-Magazin dabei, sich bekannt zu machen.

Und so erreicht man ihn:

**In seinem Büro: 0521/5225519 oder per Mail:
andre.sielemann@polizei.nrw.de**



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bielefeld

Auf dem Wochenmarkt

Bio-Gemüse aus Melle



Norbert Meyer und Sohn Oliver bei der Gemüseernte (Foto: Privat)

Von Peter Salchow

Seit 1986 wachsen und gedeihen viele Gemüsesorten in Bio-Qualität auf dem Gemüsehof im niedersächsischen Melle. Damals begann Norbert Meyer auf fünf Hektar einer gepachteten Hofstelle mit der Landwirtschaft. Er hatte gerade sein Studium als Diplom-Pädagoge in Münster abgeschlossen. Aber er entschied sich gegen den Lehrberuf und wurde „Jungbauer“. Die Frage nach seiner beruflichen Kehrtwende kann selbst Norbert Meyer nicht eindeutig beantworten: „Vermutlich waren es frühe Erlebnisse auf dem Hof von Freunden meiner Eltern, die meine Begeisterung für die Landwirtschaft geweckt haben. Übrigens bis heute ...“. Das zudem erforderliche Verkaufstalent zeigte Norbert bereits als Student, als er mit einem Fahrrad plus Anhänger den Ernteüberschuss eines großen Gartens auf dem Markt am Domplatz Münster in D-Mark verwandelte.

Und dann begann wirklich das Säen, Pflanzen und Ernten – unterstützt von einem Schlepper der besonderen Art: Einachsschlepper Hansa Baujahr 1959, Diesel mit 10 PS (moderne 7,35 kW). Heute wird dieser Schlepper von Sammlern als begehrter Oldtimer gesucht.

Zum Start gehörte auch noch die wichtige Entscheidung, sich dem Anbauverband Bioland anzuschließen, um kontrolliert biologisches Gemüse anzubauen. Und es „funktioniert“ bis heute: „Wir bauen fast alles an – außer Spargel und Erdbeeren“, so der Sohn Oliver, der die Informationen und Fakten über den Betrieb auf nette Art preisgibt.

Seit dem Erwerb eines abgebrannten Bauernhofes in der Nähe zum Pachtland und dessen Wiederaufbau wird das Gemüse auf den dazugehörigen 20 Hektar Ackerflächen angebaut. In dem Betrieb gibt es aus Gründen des Umweltschutzes keine Treibhäuser. Lediglich die Anzucht von einigen Gemüsepflanzen wie

Tomaten, Paprika und Auberginen erfolgt in einem Treibhaus, welches aus Gründen der Energieersparnis nur frostfrei gehalten wird. Die ausgesäten kleinen Gemüsepflanzen werden im Frühjahr in unbeheizte Folientunnel gepflanzt und gedeihen in diesen bis zur Ernte geschützt und natürlich gewärmt, um dann in der Wintersaison von frostharten Kulturen wie Feldsalat und Postelein ersetzt zu werden. Der absolute Großteil des Anbaus findet jedoch im Freiland statt. Manche Gemüsepflanzen, wie Kohlsorten, werden gerne von Schädlingen besucht. Wenn der häufige Kohlweißling über einem Kohlfeld flattert, müssen flugs Netze schützend über die Pflanzen gelegt werden. Das ist bei 100 m langen und 9 m breiten Netzen selbst für vier Mitarbeiter eine harte Arbeit. Auf dem Gemüsehof sind das ganze Jahr über durchschnittlich 10 Leute fleißig.

Das auf dem Hof angebaute Gemüse wird auf diversen Wochenmärkten verkauft. Mittwochs und freitags auf dem Siggie und samstags auf dem Kesselbrink. Dazu kommen noch Markttag in Brackwede, Münster und Melle. Vorbereitend für den Marktverkauf wird am Vortag ab 9.00 Uhr das Gemüse geerntet, dann in einer Halle gewaschen, aufbereitet und später auf Sprinter oder auch LKW geladen. Und um 5.00 Uhr beginnt die Fahrt in den Bielefelder Westen. Darüber hinaus wird Gemüse kistenweise direkt von Bioläden aus der Umgebung vom Gemüsehof abgeholt. Wichtig: Es gibt keine Belieferung von Großmärkten. Originalton: „Wir bleiben regional und nah am Kunden. Wir können dem Kunden auch Sonderwünsche erfüllen. Wenn jemand Pastinaken mit Laub wünscht, na dann wird der Wunsch am nächsten Markttag erfüllt.“ Im Frühjahr, wenn nur wenige eigene Produkte angeboten werden können, müssen Gemüse und Obst zugekauft werden. Selbstverständlich Bio-Ware.

Und dann stellte der Juniorchef Oliver unvermittelt die Frage: „Kennen Sie eigentlich Kalettes?“. Ich hatte keine Ahnung was Kalettes sind und musste eine Wissenslücke schließen: Kalette ist eine Kreuzung – keine Gentechnik – aus Rosenkohl und Grünkohl und wird auch als Kohlröschen oder Flower Sprout bezeichnet. Der englische Name weist auf den traditionellen Kreuzungserfolg in England hin, wo das vitaminreiche Gemüse seit über zehn Jahren vermarktet wird. Die ca. 4 cm großen Blattröschen mit grünen Blättchen und violetterem Strunk werden als Wintersalat oder Gemüsebeilage zubereitet. Und schon lernte ich ein einfaches Rezept: Man nehme ... eine Pfanne (möglichst eine alte Eisenpfanne), 2 Esslöffel Rapsöl, 100 Gramm gewaschene Kalettes, Salz, Pfeffer, 2 Zwiebeln, eventuell Knoblauch und dann braten. Dazu passen Kartoffeln oder Reis.

Das seltene Gemüse wird von Ende Oktober bis März vom Feld geerntet und kann glücklicherweise am Gemüsestand auf dem Siggie gekauft werden.

Guten Appetit!



HELGA-GUT-GESTRICKT

Helga
GUT-GESTRICKT.DE

MODE · TASCHEN · ACCESSOIRES & MEHR

GUT-GESTRICKT.DE



MASSHEMD-BIELEFELD.DE | INFO@GUT-GESTRICKT.DE

ARNDTSTRASSE 20 | 33615 BIELEFELD | MOBIL +49 (0)173/27 61 275



Praxis für Allgemeinmedizin

Dr. Katrin Kopatschek
Ärztin Natalia Grez



- Ganzheitliche Medizin
- Naturheilverfahren
- Vorsorge-untersuchungen
- Hausbesuche
- Psychosomatische Grundversorgung
- Suchtmedizinische Grundversorgung
- Palliativmedizinische Grundversorgung

Möchten Sie unser Team
(ärztlich oder nicht- ärztlich) verstärken?
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.



Friedrichstraße 24
33615 Bielefeld

tel 0521 2129 · fax 0521 2194
drkatrinkopatschek@bitel.net

FREDEBEUL

Immobilien Bielefeld



„Seit über 40 Jahren sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Immobilienfragen.“

Michael Fredebeul, Geschäftsführer

Falkstraße 11, 33602 Bielefeld | Telefon: 05 21/6 22 28
info@fredebeul-immobilien.de | www.fredebeul-immobilien.de

Herbst und Winter genießen
mit Bio-Brot, Keksen und Gebäck von BrotZeit!

Probieren Sie mal unsere Lebkuchen



BrotZeit Bio-Bäckerei Marcus Bender



Sie finden uns **mittwochs und freitags auf dem Sigg** – sowie auf anderen Wochenmärkten in Bielefeld, der Umgebung und der Region. Unsere handwerklich traditionell hergestellten Bio-Backwaren – teilweise vegetarisch oder vegan – bekommen Sie auch in guten Naturkost- und Direktvermarktungsgeschäften. Mehr Infos zu den Märkten, unseren Backwaren und den Zutaten auf brotzeit-bender.de.
Alle Zutaten landwirtschaftlichen Ursprungs aus kontrolliert ökologischem Anbau. EU-Code-Nr. DE-ÖKO-001.



40 Jahre
KURZ UM e.v.
MEISTERBETRIEBE

Ihr Zuhause.
Bei uns in guten Händen.
Malerbetrieb • Handwerk • Umzugsprofis

Telefon: **13 13 32**

Friedrichstr. 1c • 33615 Bielefeld
www.kurz-um.de

KURZ UM

Eine besondere Frau im Bielefelder Westen

Gertrude Lübbe-Wolff

Von Andreas Wiebe

Viele werden sie noch als Leiterin des ersten Umweltamtes und als Richterin am Bundesverfassungsgericht kennen, einige als Professorin an der Uni – sie war aber auch eine der ersten Studentinnen der 1969 gegründeten Universität: Gertrude Lübbe-Wolff.

Anfangs von Bielefeld enttäuscht

„Meine erste Zeit in Bielefeld war eine herbe Enttäuschung“, blickt Gertrude Lübbe-Wolff nüchtern auf das Jahr 1969 zurück. „Ich war damals sehr jung und wohl einfach etwas überfordert mit einer Uni, an der außer ein paar Lehrveranstaltungen überhaupt noch nichts los war. Ich wohnte allein, erst ganz in Uninähe und dann in der Stapenhorststraße. Am Wochenende war es besonders einsam, da fuhren fast alle nach Hause, nach Harsewinkel oder wo sie halt herkamen. Bald bin ich dann an die Uni Freiburg und in eine WG gewechselt – und konnte im Schwarzwald Skifahren“. Aber es ging schließlich vor allem um die (Rechts-)Wissenschaft – also konzentriert und konsequent studieren und nach dem Examen auch noch ein Jahr nach Harvard.

Zehn Jahre später ist Gertrude Lübbe-Wolff trotzdem wieder in Bielefeld - der Liebe wegen. Ihr Mann Michael Wolff war damals bereits an der Universität. Mitten im Westen lebte sie mit Ihrer wachsenden Familie in einer ehemaligen Werkstatt im Hinterhof an der Große-Kurfürsten-Straße (damals noch ohne Bäume). Es war ein Leben in einer Unistadt, die sich langsam als solche erkannte. Gertrude Lübbe-Wolff stellte Ihre Dissertation fertig, arbeitete dann als Assistentin an der Juristischen Fakultät und bekam in den folgenden vier Jahren mit Ihrem Mann zusammen eine Tochter und zwei Söhne.

Angenehmes Leben im Viertel

„Damals war ich bestimmt auch lebensklüger als 1969, und jedenfalls war das Klima im Westen ein ganz anderes als vorher. Die Stadt war insgesamt offener geworden. Wir fühlten uns sehr wohl im

Westen. Mit drei kleinen Kindern entlang der Stapenhorststraße in den Bürgerpark zu kommen, das war allerdings wirklich Stress“. Damals war die Stapenhorststraße noch vierspurig, LKWs donnerten hindurch. Der Sprit war noch verbleit und Katalysatoren wurden erst 1989 Pflicht (in Neufahrzeugen!). „Es stank wirklich schlimm, war ungesund, und ständig hatte man Angst, dass die kleinen Dreiradfahrer von den schmalen Bürgersteigen abkamen!“ Die Familie hat das Leben im Westen trotzdem genossen.



Gertrude Lübbe-Wolff (Foto: Uni Bielefeld)

„Hier ist man so nah am Wald. Und Bielefeld hat ein so tolles Netz an Grünzügen. Das bringt viel Lebensqualität in den Alltag. Und eine Institution wie der kostenlose(!) Tierpark Olderdissen ist ganz besonders! Bielefeld ist naturnah und sozial.“

Engagierte Umweltschützerin

Nach ihrer Habilitation machte sie einen ebenso bewussten wie ungewöhnlichen Schritt aus der Wissenschaft in die Praxis – die ausgewiesene „Öffentlichkeitsrechtlerin“ übernahm vier Jahre lang die Leitung des Wasserschutzamtes, eines der ersten und ambitioniertesten Umweltschutzämter des Landes, im Zuständigkeitsbereich des ersten grünen Umweltdezernenten Dr. Uwe Lahl.

Damals ging es darum, die vielen Altlasten in der Stadt und die andauernden Verschmutzungen von Luft, Wasser und

Boden zu reduzieren. Vor allem die vielen Industrieabwässer in den städtischen Kanälen standen im Fokus und boten viel Konfliktstoff und Arbeit. „Ich habe diese Arbeit an der Basis sehr geschätzt. Die Zusammenarbeit in der öffentlichen Verwaltung war getragen von einem entschlossenen gemeinsamen Einsatz für die Umwelt. Wenn Gesetze auf Wirklichkeit treffen, kann man vieles lernen“, ist sie froh über diese Zeit. Dann brachte sie noch eine Tochter als Nachzüglerin zur Welt und machte die Erfahrung, dass sich Familie und auch eine so verantwortungsvolle Tätigkeit vereinbaren lassen, wenn der andere Elternteil (großes Lob an den engagierten Michael Wolff) und KollegInnen und Vorgesetzte mitziehen.

Richterin am Bundesverfassungsgericht

Vor allem aus Protest gegen die Verfassungsänderungen zum Asylrecht, aber auch weil sie sich als Beamtin und Wissenschaftlerin wohler damit fühlte, keinen Loyalitäts- und Unterstützungsansprüchen einer Partei ausgesetzt zu sein, trat sie Mitte der Neunziger Jahre aus der SPD aus – und wurde trotzdem auf Vorschlag der SPD im Bundestag 2002 mit Zweidrittelmehrheit zur Richterin am Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gewählt. Ein Amt, das sie – wie vorgeschrieben - bis 2014 ausübte.

Jetzt lebt Gertrude Lübbe-Wolff wieder nicht weit vom Sigg, nachdem die kinderreiche Familie zwischenzeitlich in eine besonders kindgerechte Umgebung in Babenhausen gezogen war. Es genießt die vielfach (u.a. mit dem Leibniz-Preis) ausgezeichnete Intellektuelle unseren Teuto nahezu täglich. „Die Landschaft ist wunderschön, und ich liebe das Hügelige auch, weil das Gehen da ein bisschen anstrengender ist“, betont die (Un)Ruheständlerin.

Museumsleiterin Elisabeth Schwarm

„Mein Herz schlägt für die angewandte Kunst“



Museumsleiterin Dr. Elisabeth Schwarm (Foto:Privat)

Von Karl-Gustav Heidemann

Seit April 2021 leitet die promovierte Kunsthistorikerin das Museum Huelsmann. Zuvor war sie achteinhalb Jahre lang Leiterin des Museums Abtei Liesborn im Kreis Warendorf, ein Museum für Kunst und Kulturgeschichte in der barocken Abtiresidenz. Geboren in Lengerich studierte sie Kunstgeschichte, Archäologie und Literaturwissenschaft in Kiel, Berlin und Dresden. 18 Jahre war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. „In dieser Zeit entstand meine Liebe zum Porzellan“, gesteht Elisabeth Schwarm. „Aber mein Herz schlägt auch für die vielen anderen schönen Exponate der angewandten Kunst, die wir in unserem Museum ausstellen“, fügt sie hinzu.

Neuausrichtung der Museumsarbeit

„Nach über 25 Jahren ist es an der Zeit, neue Konzepte zu erarbeiten“, meint die Museumsleiterin. „Das gilt sowohl für die Dauerausstellung als auch für besondere Events, mit denen wir neue Besuchergruppen ansprechen wollen. Unser Problem ist, dass wir für Vermittlungsarbeit, wie Workshops und Besuch von Schulklassen einfach zu wenig räumliche Möglichkeiten haben“. Aktuell tagt eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern verschiedener

beteiligter Gruppen, um Lösungen zu finden. Wie lassen sich die drei Gebäude des Museums (Direktorenvilla, Weiße Villa und Remise) räumlich besser nutzen, ist eine wesentliche Frage. Seit dem 1. Januar 2021 befindet sich das Museum Huelsmann in städtischer Trägerschaft. Daraus ergeben sich auch Kooperationsmöglichkeiten mit dem benachbarten Historischen Museum. Die letzte Ausstellungsöffnung fand auch dort statt.

Elisabeth Schwarm möchte neue Besuchergruppen in das Museum holen und setzt dabei auf neue Formen der Vermittlung. Mit dem im letzten Frühjahr erstmals durchgeführten Format „Artist in Residence“ ist ihr das auch gelungen. Bei diesem Programm werden Kunstschaffende unterschiedlichster Fachrichtungen eingeladen, für einen bestimmten Zeitraum öffentlich



Ehemalige Villa der Direktoren der Ravensberger Spinnerei. Heute zentraler Bestandteil des Museums Huelsmann (Foto: Museum)

in Räumen des Museums zu arbeiten. In Kooperation mit dem Fachbereich Gestaltung der Hochschule Bielefeld soll dieses Programm fortgesetzt werden.

Kunstraub im Museum

Den 27. April 2022 und die Tage danach wird Elisabeth Schwarm wohl ihr Leben lang nicht vergessen. An diesem Tag passierte etwas bisher in Bielefeld Einmaliges: Kunstraub im Museum Huelsmann am helllichten Tag. Einer jungen Frau gelang es unter den Augen des Aufsichtspersonals ein wertvolles Gemälde zu entwenden. Die auffällig gekleidete und

stark geschminkte Frau konnte das ca. 460 Jahre alte Bild „Porträt einer jungen Frau“ des flämischen Malers Pieter Aertsen unbehelligt aus dem Rahmen lösen und in einer Mappe aus dem Museum schaffen. Wie das geschehen konnte, ist bis heute rätselhaft. Zwar stellte sich die Diebin später der Polizei, machte aber über den Verbleib des Bildes immer neue widersprechende Angaben. Sie wurde in eine psychiatrische Einrichtung eingewiesen. Bis heute ist das Bild nicht wieder aufgetaucht. Inzwischen wurde das Sicherheitskonzept komplett überarbeitet, auch im Hinblick auf Protestaktionen von Klimaaktivisten. „Tatsächlich bewegt alle Kolleginnen und Kollegen der städtischen Museen die Frage, wie wir mögliche Attacken auf unsere Kunstwerke und Objekte effektiv begegnen oder sie grundsätzlich verhindern können“, sagt Elisabeth Schwarm. So unterschiedlich die Häuser und damit auch die dort ausgestellten Exponate sind, die Vorsichtsmaßnahmen sind durchaus ähnlich. „Die Verhinderungsstrategie setzt im Prinzip bereits an den Eingangstüren ein“, sagt Schwarm. Im Museum Huelsmann achten die Mitarbeiter besonders auf die frei stehenden Kunstwerke, in der Regel historische Möbel. „Ansonsten befinden sich circa 90 Prozent unserer Objekte und Kunstwerke unter Glas in Vitrinen“, sagt Elisabeth Schwarm. Etwas Sicherheit gibt auch die moderne Überwachungstechnik: Alle Ein- und Ausgänge des Hauses werden durch Videokameras überwacht.

Mit dem Amtsantritt im Museum Huelsmann hat Elisabeth Schwarm auch ihren Wohnsitz nach Bielefeld verlegt. Sie wohnt jetzt im Bielefelder Westen, schätzt die Urbanität des Viertels, aber auch die kurzen Wege ins Grüne. Vielen Anwohnern ist es schon ein vertrauter Anblick, wenn sie abends mit Hündin Lilo und Katze Ruby gemeinsam Gassi geht. An Wochenenden macht sie gerne auch mal einen Ausritt mit ihrem Pferd, das im Kreis Warendorf in einem Stall steht.

Sozialarbeiter - Kunstmaler – Wanderer

Peter Schneider

Von Heinz-Dieter Zutz

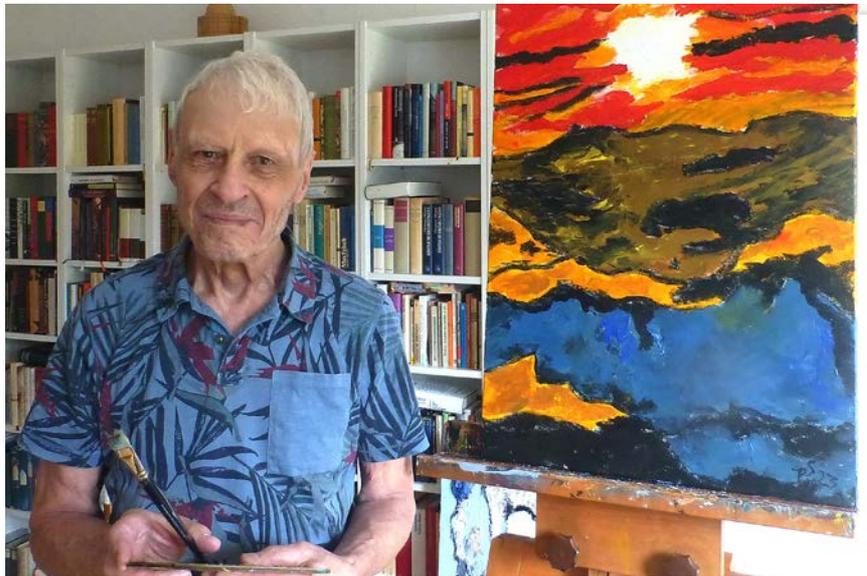
Der ehemalige Jugendamtsleiter lebt seit vielen Jahren im Bielefelder Westen. Heinz-Dieter Zutz führte ein Gespräch mit ihm.

Peter, wir haben uns 1972 kennengelernt, als wir gemeinsam einen Kinderladen gegründet haben.

Das stimmt. Wir waren damals wie viele junge Eltern mit den kirchlichen und städtischen Kindergärten unzufrieden und haben Selbsthilfeeinrichtungen geschaffen. Wir wollten vermeiden, dass unsere Kinder durch autoritäre Methoden Schaden nähmen. Das hatte schon sehr bald die Wirkung, dass Kindergärten besser wurden.

Du hast viele Jahre als Sozialarbeiter im Jugendamt gearbeitet. Erzähl uns etwas über deinen beruflichen Werdegang.

Ich wurde 1939 in Hohenlimburg, Südwestfalen geboren. In Alsdorf bei Aachen ging ich seit 1953 in die Schule und schloss 1959 mit dem Abitur ab. Zuerst habe ich ein Jahr auf dem Bau und in einer Zeche gearbeitet. Dann bin ich nach Koblenz zur Heeresflugabwehr eingezogen worden. Dort habe ich an einem Lehrgang für Reserveoffiziere teilgenommen. Danach habe ich als Fahnenjunker die Heeresoffizierschule in Hamburg besucht. Nach einem Fähnrichlehrgang an der Truppendeformation bin ich dort als Leutnant Lehroffizier geworden und habe Offiziersanwärter ausgebildet. Nach vier Jahren Bundeswehr habe ich in Dortmund Sozialarbeit studiert mit dem Schwerpunkt Soziologie. Danach musste ich ein berufspraktisches Jahr machen und kam nach Bielefeld. Paul Hirschauer war damals Stadtjugendpfleger. Im Jugendheim Niedermühlkamp hatte ich 1971 meine erste Planstelle. 1983 wurde ich Stadtjugendpfleger und 1988 stellvertretender Amtsleiter. Als Paul Hirschauer in den Ruhestand ging, habe ich das Jugendamt kommissarisch geleitet. Die Oberbürgermeisterin Dopheide wollte die Stadtverwaltung wie einen Konzern verwalten und hat die Ämter abgeschafft. So musste ich das Jugendamt auflösen. Es gab nur noch Fachdienste. Der nächste Oberbürgermeister David hat



Malerei Peter Schneider (Foto: Heinz-Dieter Zutz)

alles wieder rückgängig gemacht. Als Beamter wurde ich 1989 Obersozialrat und bin 2001 in Pension gegangen.

Schon als Schüler hast du mit der Malerei angefangen. Ich habe mehrere lustige Karikaturen und gekonnte Zeichnungen von dir gesehen.

Ich habe immer gemalt, zunächst Guachen, das sind Wasserfarben ohne Wasser. Seit 1993 arbeite ich in Öl und Acryl. 1983 habe ich mir hier ein kleines Atelier eingerichtet. 2019 habe ich in diesem Haus eine Wohnung gemietet, in der ich jetzt auch male. Die Erinnerungen an meine Wanderungen verarbeite ich oft künstlerisch. Ich hatte immer ein Skizzenbuch dabei und eine Kamera. Heute bedanke ich mich für Freundlichkeiten im Alltag mit einem Bild als Geschenk. Zu den Karikaturen haben mich aktuelle politische Diskussionen angeregt. Paul Hirschauer war Herausgeber der Zeitschrift „Neue Praxis Aktuell“, die Themen der Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik behandelte. Ich habe in der Redaktion mitgearbeitet und Karikaturen zu aktuellen Themen gezeichnet.

Wandern ist deine zweite Leidenschaft nach der Malerei. Bist du durch einen Jugendverband dazu gekommen?

Nein, eine Wanderung mit einem Lehrer in der Eifel schenkte mir die Liebe zum Wandern. Meine stärksten Antriebe waren Abenteuerlust, Neugier und Sport. Ich bin immer in meinem Urlaub gewandert, später auch länger. Es ging entlang der

Grenze zur DDR, durch den Schwarzwald, die Vogesen, in Frankreich durchs Zentralmassiv, im Schweizer Jura und Walsertal. Ich bin aber auch in Marokko, Schottland, England und Island gewandert. In Lappland war ich 13 Mal. Meistens war ich allein und hatte immer ein Zelt dabei.

Aber in Jugendgruppen hast du doch auch mitgemacht?

In einer Laienspieltheater-Gruppe haben wir den „Jedermann“ aufgeführt - ich habe den Tod gespielt. In einem Chor war ich der Bass und in Sportvereinen habe Leichtathletik gemacht. 14 Jahre habe Hallenhandball gespielt, meistens im Tor.

Vielen Dank für das Gespräch.



Karikatur von Peter Schneider in: Neue Praxis Aktuell, Oktober 1981

Gut behütet von Rangern von Wald und Holz NRW

Naturschutzgebiet Ochsenheide



Ranger Aaron Gellern und Maximilian Köhn beschützen die Ochsenheide

Von Andreas Wiebe

Sie liegt nahe am Siggli - aber gut 100m weiter oben. Es sind viele aus unserem Viertel mehr oder weniger regelmäßig oben. Wir genießen die gute Luft, die Natur und den Blick in die Landschaft. Alteingesessene waren schon als Kinder dort - als noch eine ganze Gruppe Buchen in der Mitte der Ochsenheide stand.

Jetzt sind es nur noch zwei - und eine zeigt auch im Sommer dürre Äste im oberen Bereich. Ihr geht es gar nicht gut. Das ist - die beiden Ranger Max(imilian) Köhn und Aaron Gellern schärfen unseren Blick - auch in den Baumkronen die am Waldrand stehen gut zu sehen. Auch die Buchen leiden unter der Klimakrise. Mit Folgen auch für uns als SpaziergängerInnen. Es kann gefährlich werden, wenn starker Wind und Regen in die Bäume greifen. Weil die Bäume unter den Dürrejahren seit 2019 gelitten haben, sind ihre „Adern“ in denen Wasser und Nährstoffe fließen unterbrochen. Das geschwächte Holz ist dann anfällig für Pilze etc.. „Bei solchem Wetter nicht in den Wald!“ warnt Aaron Gellern. „Da

kann ganz plötzlich ein dicker Ast mit großer Wucht herunterkommen“, und es gibt keine Versicherung. Der Weg im Wald wird auf eigene Gefahr gemacht.

Hauptaugenmerk der Ranger gilt hier oben aber natürlich der Ochsenheide. Sie ist Attraktion für Jogger, Radfahrer, Spaziergänger - auch mit Hunden. Womit wir schon beim Hauptproblem der Ranger wären. Betreten der Ochsenheide ist verboten - für Zwei- und Vierbeiner! Für Hunde gilt Leinenzwang! Die großen Schilder sind klar und deutlich - aus gutem Grund.

Bedrohtes Naturschutzgebiet

Es ist der Schutz der Naturschätze auf der Wiese. Aber warum eigentlich? Die Wiese ist eine Seltenheit, die - weil nicht gedüngt und auf „nährstoffarmen“ Boden - eine Chance für solche Pflanzen bietet, die anderswo von Brombeere und Farn gnadenlos überwuchert werden. Auf der Ochsenheide haben sie noch eine Chance - und nutzen sie, wenn wir sie lassen.

Und nicht niedertrampeln oder plattliegen. Nicht mit Hundekot und Urin „düngen“. Nicht Stöckchen werfen. Die Stöcke machen sich im Mähwerk bei der Heuernte gar nicht gut.

Aber warum muss denn ein Trecker die Ochsenheide mähen und das Gras später sogar abfahren? Kann man die Natur nicht sich selber überlassen? „Dann wären auf der Ochsenheide immer noch zu viele Nährstoffe, es muss ein Rückfluss der Nährstoffe aus dem Gras in den Boden verhindert werden. Sowieso kommt schon so viel Stickstoff aus Verbrennungsmotoren, Industrie und Landwirtschaft über Luft und Regen auf die Wiese. Dass mit der Heuernte immer wieder gegengehalten werden muss, wissen die beiden Experten - und schließlich dient das vielfältige Heu auch noch als Futter.

So gepflegt und beschützt sind alleine 160 Pflanzenarten hier präsent. 16 davon stehen auf der roten Liste. Von den tausenden Insekten, die sich da tummeln - und z.T. auf ganz spezielle Blühpflanzen angewiesen sind, ganz zu schweigen.

Im Frühjahr sind es die Orchideen, die - obwohl bescheidener als die exotischen Arten aus der Blumenhandlung - mit ihrer Blüte ein Hingucker (vom Weg aus!) sind. Im Spätsommer ist es z.B. der unscheinbare aber wertvolle Fransenen-



Hinweisschild für Besucher

zian, der auf den besonderen Wert der Ochsenheide hinweist. Diese Spätblüher sind auch der Grund dafür, dass immer ein Bereich später gemäht wird.

Aber im Winter ist doch sowieso alles abgestorben. Was soll dann das Betretungsverbot, fragt man sich vielleicht? Das Leben ist im Winter nicht vorbei, sondern ruht im Boden. Der ist dann empfindlich weich. Die Wurzeln der seltenen Pflanzen leiden unter Füßen von Zwei- und Vierbeinern ebenso wie unter Schlittenkufen. Man kann Orchideen also auch im Winter ausrotten! Die Regeln gelten schon seit Jahrzehnten und seit Jahrzehnten wird dagegen verstoßen. Jetzt sind die Ranger vor Ort – regelmäßig unregelmäßig. Sie sprechen und erklären. Sie werden aufgemuntert und gefragt. Und sie greifen auch ein. Wohldosiert aber unbeirrbar. Wer sich auf Unwissenheit beruft (und eine Le-

seschwäche was die Schilder angeht) bekommt die Gelbe Karte – und wird auch mal mit Namen und Anschrift notiert. Wer uneinsichtig und vorsätzlich handelt muss zahlen. Das fängt billig mit 50 EUR an. Kann sich aber bei Wiederholungstätern auch deutlich steigern. Die Ranger sind auch „Waldpolizei“, sie tragen das Landeswappen als Hoheitsabzeichen.

Das ist nicht immer angenehm, aber sie lieben ihre Aufgabe trotzdem: Max(imilian) Köhn ist seit einem guten Jahr dabei. Schon bei seinem Bundesfreiwilligendienst in der Biostation Minden entdeckte er die Kombination aus praktischer Arbeit mit Freischneider und Kettensäge mit der Naturpädagogik für Kinder und Jugendliche als sein „Ding“. Gezielt machte er die Ausbildung zum Forstwirt bei der Stadt Bielefeld und ist jetzt bei Wald und Holz

NRW der Kollege von Aron Gellern. Der kann schon fast als eine Institution (nicht nur) im Bielefelder Westen bezeichnet werden. Bekannte berichten beim Bier auf dem Siggie begeistert von einem Betriebsausflug mit seiner Führung. Seit 2019 ist er auch auf der Ochsenheide für den Wald und seine vielen Leistungen – und für uns alle – unterwegs.

Führungen für Gruppen buchen

Ranger Aaron Gellern

Mobil: 0171 5871883

Email: aaron.gellern@wald-und-holz.nrw.de

Ranger Maximilian Köhn

Mobil: 0171/ 873462

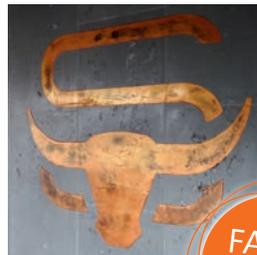
Email: Maximilian.Koehn@wald-und-holz.nrw.de



FRANZ KRIESTEN

BN1

Malerwerkstätten



FARBE
MACHT ETWAS
MIT DIR

Komplettrenovierung aus einer Hand

Farbige Gestaltung seit 3 Generationen

- Farbige Raumgestaltung Mineralische Anstriche und Putze
- Lehmputze
- Außen- und Innenanstriche
- Dekorative Gestaltung mit zeitgemäßen Werkstoffen
- Tapezierarbeiten
- Historische Malertechniken für Denkmalpflege und Restaurierungsarbeiten

Mineralischer Putz. Ein Multitalent mit vielen Gesichtern und überzeugenden Qualitäten. Das wussten schon die Römer. Glatte bis raue, matte bis glänzende Oberflächen. Mineralischer Putz überzeugt allein, in Kombination mit Effektlasuren, eingepuderten Trockenpigmenten oder eingearbeiteten Schablonen. Mut zur Farbe oder Purismus. Alles ist möglich. Jede Wand ein Unikat. Wir sorgen für die individuelle Gestaltung!

Franz Kriesten Malerwerkstätten • Schloßhofstr. 50 • 33615 Bielefeld • Telefon 05 21 | 6 02 31
Inh. Lothar Kriesten • Malermeister und Vergolder • geprüfter Restaurator im Maler- und Lackierer-Handwerk

Tierische Mitbewohner im Viertel

Immer in Bewegung: Das Eichhörnchen



Fühlt sich wohl in Parks und Gärten (Foto: Peter Salchow)

Von Peter Salchow

Eichhörnchen sind in unseren Stadtgärten häufige Gäste. Auffallend ist ihr fast körperlanger, buschiger Schwanz, der beim Sprung von Baum zu Baum als „Steuer“ dient. Das ganze Jahr über schauen die Eichhörnchen neugierig nach dem Rechten und entdecken sofort jede Neuigkeit. Sobald sie auch nur einen einzigen essbaren Kern im Futterhäuschen erblicken, erklimmen sie das Häuschen und genießen. Sie futtern gerne, besonders in der kalten Jahreszeit, wenn sich die Eichhörnchen, wie auch die gefiederten Gäste, auf die täglichen Mahlzeiten verlassen können. Denn: Wir liefern!

Nur im Herbst ist es umgekehrt: dann liefern die Eichhörnchen. Sobald die Hasel- und Walnüsse in unserer Umgebung halbwegs reif sind, bringen die Tierchen ihre Ernte in unseren Garten und „verbuddeln“ diese sorgfältig als Wintervorrat. Ihr System ist rätselhaft: all überall werden die Nüsse vergraben. Besonders beliebt sind Blumentöpfe mit Sommerblumen, obwohl die Töpfe leer - ohne Blumen, ohne Erde und ohne Nüsse - in der Garage überwintern. Und doch: Manche Nuss wird in den Beeten gefunden und gefuttert und aus mancher wird ein Pflänzchen oder gar ein Baum. So geschehen in der Nachbarschaft, wo im Vorgarten ein inzwischen drei Meter hoher Walnussbaum wächst und wächst. Wohl zur Freude aller Eichhörnchen, die auf schnelles Wachstum und baldige Ernte hoffen.

Ein besondere Attraktion ist aber im Frühjahr zu beobachten, wenn sich zwei Eichhörnchen aus Lebensfreude oder Rivalität jagen. An einem auserwählten Baumstamm liefern sich die Kletterer ein atemberaubendes Rennen. Es ist ein „Auf“ und „Ab“ und gleichzeitig ein „Rundherum“ - mit und ohne Zwischenstopp. Dazu fiepsen die kleinen Akrobaten aufgeregt und unaufhörlich. Leider versteht man ihre Sprache nicht...

Ein sehr seltenes Schauspiel geschah aber im Spätfrühling auf dem Kopfsteinpflaster unserer Straße. Eine Eichhörnchenmutter machte „Männchen“ und ein wohl zehn Zentimeter kleines Baby-Hörnchen hatte eine Zitze fest in den Pfötchen und labte sich an der Muttermilch. Leider war die Kamera nicht griffbereit. Trotzdem bleibt dieses Geschehen gespeichert, schlicht unvergesslich.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser ähnliche Geschichten mit tierischen Mitbewohnern unseres Viertel erlebt haben, teilen Sie uns diese gern mit (www.rundumdensiggi.de).



Feldenkrais im Bielefelder Westen

Vertraute Vorstellungen von Bewegungen werden bewusst, vorhandene Begrenzungen öffnen sich und Alternativen werden entdeckt.



„Das Unmögliche möglich, das Mögliche leicht, und das Leichte elegant machen“ sagt Moshe Feldenkrais. Das wollen wir in Kursen kennenlernen – mit Neugier, Forschergeist und Freude.



Christiane Lemcke,
zertifizierte FELDENKRAIS®-Lehrerin 
www.praxis-feldenkrais.de



Seit 2022 laufende Kurse:
Alle Termine auf der Website



Anmeldung bitte unter:
0176 27598701
lemcke@praxis-feldenkrais.de

Fledermäuse als Untermieter?



Fledermauspräparat (Foto: Bettina Groh)

Von Bettina Groh

Wer die lautlos flatternden Tiere schon einmal in der Abenddämmerung beobachtet hat, kann leicht nachvollziehen, welche Faszination schon immer von ihnen ausging. Forschern gaben die fliegenden Säugetiere lange Zeit Rätsel auf. Schon vor mehr als 200 Jahren führte ein italienischer Forscher ein Experiment zur Orientierung der Fledermäuse durch mit dem Ergebnis, dass diese kleinen Flieger tatsächlich mit den Ohren zu sehen schienen. Erst im 20. Jahrhundert hat man das Rätsel gelöst, die Fledermaus orientiert sich mit Echo-Ortung. Dazu stößt sie für das menschliche Ohr nicht hörbare Ultraschalllaute aus, die von Hindernissen, aber auch von Beutetieren zurückgeworfen werden. Diese Echos fängt die Fledermaus mit ihren großen Ohrtrichtern auf und berechnet daraus Größe und Ort eines Hindernisses bzw. lokalisiert ihre Beute.

Fledermäuse besitzen zwar einen mausähnlichen Körper mit Fell, sie sind aber keineswegs mit Mäusen verwandt, sondern reine Insektenfresser. Zumindest gilt das für alle 25 in Deutschland vorkommenden Arten. Betrachtet man das Skelett der Fledermaus,



Fledermausskelett (Foto: Wikipedia)

so meint man fast einen Miniaturmenschen vor sich zu haben, dessen Arm-, Hand- und Fingerknochen stark verlängert sind. Diese verlängerten Knochen bilden den Spannrahmen für die häutigen Flügel, in die sogar die Schwanzknochen einbezogen sind. Nur der bekrallte Daumen und die Füße bleiben frei. Mit ihren Füßen hängen sich Fledermäuse kopfunter in ihren Verstecken auf. Die Flügel werden dabei zusammengefaltet und wie ein Umhang um den Körper geschlagen. Als Tagesverstecke dienen den Fledermäusen zum Beispiel hohle Bäume, alte Gemäuer, verlassene Stollen oder Dachstühle. Da es im Winter in unseren Breiten für die Fledermäuse



Die Zwergfledermaus hat die Größe einer Streichholzschachtel (Foto: Bettina Groh)

keine Insektennahrung mehr gibt, benötigen sie neben den Tagesverstecken auch geeignete Winterquartiere. Dort verbringen sie zu Hunderten ihren Winterschlaf.

Bedrohte Tierart

Die Lebensweise der Fledermäuse bringt es mit sich, dass sie heutzutage vom Aussterben bedroht sind. Nicht nur die Insektennahrung wird immer knapper, es fehlt auch an Tages- und Winterquartieren. So sind die Kasematten der Sparrenburg in Bielefeld ein beliebtes Winterquartier für Fledermäuse. Hier können sie sich gut geschützt und von Besuchern unbehelligt aufhalten. Aber nicht immer sind die Fledermäuse als Untermieter bekannt.

Als man vor zwei Jahren in Bielefeld bei Abrissarbeiten unter einer mit Teerpappe verkleideten Überdachung einen Sensationsfund von 500 Zwergfledermäusen gemacht hat, rief das Tierschützer und Fle-

dermausexperte Bernd Meier auf den Plan. Er hat den Tieren, die nur die Größe einer Streichholzschachtel haben, nicht nur eine vorübergehende Unterkunft in seiner eigenen Garage zur Verfügung gestellt, sondern ein Citizen Science Projekt ins Leben gerufen. Dabei setzt der BUND NRW auf die Mitarbeit seiner Bürgerinnen und Bürger, um möglichst viele weitere und bisher unbekannte Fledermausquartiere zu finden. Denn nur, wenn Quartiere bekannt sind, können Fledermäuse bei Gebäudeabrissen oder -sanierungen umgesiedelt werden. Zusätzlich lassen sich durch intelligente Baumaßnahmen neue Wohnmöglichkeiten für die fliegenden Säugetiere schaffen.

Als ich nach Rückkehr aus dem Urlaub in einer Vase im Treppenhaus eine tote Zwergfledermaus entdeckt habe, wollte ich unbedingt wissen, ob sich zufällig auch bei uns oder vielleicht in meiner unmittelbaren Nachbarschaft Fledermäuse einquartiert hätten. So bin ich dann auf das Projekt zur Quartiersuche der Fledermäuse gestoßen. Als Projektteilnehmerin wurde ich mit einem Fledermausdetektor und einer Rotlichtstirnlampe ausgestattet. Der Detektor wandelt die mit 40 kHz ausgestoßenen Fledermausrufe in hörbaren Schall um, wobei ein leicht knatternder Ton entsteht. In ganz NRW sind bisher etwa 50 Freiwillige auf Pirsch, um die versteckten Untermieter zu finden, der Schwerpunkt liegt dabei in Ostwestfalen. Weitere Interessenten, denen der Fledermausschutz am Herzen liegt, können sich gerne noch bei Bernd Meier melden und mit den entsprechenden Geräten ausgestattet werden. In milden, windstillen Nächten zur Abenddämmerung oder nach Sonnenuntergang kann sie losgehen, die Suche nach unseren versteckten und faszinierenden Untermietern.

Für alle weiteren Informationen steht Bernd Meier Rede und Antwort:

Handy: 0170 7619035

E-Mail: fledermausschutz@bund.net

Allgemeine Informationen unter:

www.fledermausschutz.de und

www.bund-nrw.de

Imposante Bäume im Bürgerpark



Fotos: Bettina Groh

Hängende Rötbuche

Von Bettina Groh

Wir Bielefelder lieben unser „Puschen-Grün“, das ist die Grünfläche in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Wohnung oder unseres Hauses, die wir quasi in Puschen erreichen könnten. Der 1921 eröffnete Bürgerpark wurde zum Puschen-Grün aller Anwohner rund um den Sigg. Laut der Initiative Parkbäume 2000plus soll es im Bürgerpark 209 Bäume geben, der Online Kartendienst der Stadt Bielefeld weist sogar noch eine größere Anzahl aus. Die besonders prachtvollen Exemplare lassen sich aber doch noch an zwei Händen abzählen.

Zu einem meiner Lieblingsbäume zählt der oberhalb des Hanges und von der Wertherstraße aus gesehen rechts vom Café am Bürgerpark stehende Silberhorn. Der Baum verzweigt sich schon weit unten in mehrere mächtige Stämme und besitzt dadurch eine ausladende Baumkrone. Er erscheint tatsächlich fast mehr in die Breite als in die Höhe gewachsen zu sein. Ganz weit oben auf meiner Liste der Lieblingsbäume steht auch die Rosskastanie auf dem durch Metallgitter begrenzten Aussichtsplatz unterhalb des Cafés.

In ihrem Schatten habe ich früher gelegentlich Boule gespielt oder mit meinen Kindern Kastanien gesammelt. Bei kleineren und größeren Kindern besonders beliebt ist die liegende Magnolie nahe der Oetkerhalle. Eigentlich sind es sogar zwei nebeneinander liegende Magnolien, die zum Klettern und Balancieren auf niedriger Höhe einladen. Im Frühjahr erfreuen uns diese schönen Bäume mit ihren prächtigen tulpenähnlichen Blüten. Die doppelte Hängebuche auf der Wiese nahe der Stapenhorststraße

stehend hat es nicht nur auf meine Liste der Lieblingsbäume geschafft. Sie wurde anlässlich eines Projekts zum 800-jährigen Stadtjubiläum der Stadt Bielefeld sogar zum „Zwitscherbaum“ gekürt, d.h. sie hat neben sieben weiteren Bielefelder Stadtbäumen einen Facebook und Twitterauftritt. In den Parkbäumen „zwitschert“ es aber auch ganz ohne Twitter (heute X).

Wichtig für das Stadtklima

Bäume sind wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Tieren, vor allem Vögel. Viele Vogelarten wie z.B. Meisen, Spechte, Buchfink, Star, Kleiber oder Baumläufer suchen auf den Baumstämmen Nahrung. Vögel nutzen Bäume als Singwarte und bauen ihre Nester auf ihnen, sie brüten aber auch in Baumhöhlen. Neben den Vögeln und den ebenfalls beliebten Eichhörnchen bewohnen aber auch eine Vielzahl gut getarnter Insekten wie Falterarten mit ihren Raupen unsere Parkbäume.

Hinzu kommt, dass Bäume unser Stadtklima entscheidend verbessern, den Namen „grüne Lunge“ tragen sie nicht von ungefähr. Ein Baum mit einer Baumkrone von etwa 25 m Durchmesser, von denen es im Bürgerpark einige Exemplare gibt, besitzt eine geschätzte Blattfläche von 1600 qm. Die riesige Blatt-



Magnolie

fläche sorgt dafür, dass der Baum Staub filtert, den Wind bremst und sehr viel Wasser verdunstet. Wasserverdunstung und Beschattung sorgt für deutliche Abkühlung. Gleichzeitig gelangen Abgase durch die aufsteigenden Wassermoleküle in höhere Luftschichten und werden durch den Wind abtransportiert. Lebende und wachsende Bäume wie unsere Parkbäume nehmen zusätzlich über die Fotosynthese große Mengen CO₂ auf, das sie als Kohlenstoff in ihrem Pflanzenkörper speichern. Beim Prozess der Fotosynthese entsteht auch Sauerstoff, der ebenfalls über die Blätter in die Luft gelangt.

Die Fähigkeit der Bäume, CO₂ in großen Mengen zu binden räumt ihnen im Zuge des Klimawandels eine wichtige Rolle ein. Allerdings schadet die Temperaturzunahme mit niederschlagsärmeren, heißeren Sommern unseren Parkbäumen auch. So wird man vielleicht in der Zukunft im Bürgerpark verstärkt auf nicht-heimische Baumarten zurückgreifen müssen, die mit den veränderten Standortbedingungen zurecht kommen. Aber das Pflanzen nicht heimischer Baumarten geschieht und geschah auch aus anderen Gründen. Im Bürgerpark gibt es zwei stattliche Urweltmammutbäume = Chinesisches Rotholz. Diese wegen ihrer rötlichen Rinde und weichen Nadeln interessant aussehende Baumart galt lange Zeit als ausgestorben, bis man sie 1941 in China wiederentdeckt hat. Seither wurden sie als Ziergehölz beliebt und in zahlreiche Parks gepflanzt. Das Chi-

nesische Rotholz gilt als „lebendes Fossil“, d.h. der Baum hat sich im Laufe der Evolution im Zeitraum von Tausenden von Jahren nicht verändert. Ein weiteres schönes ausländisches Baumexemplar im Bürgerpark ist die Kaukasische Flügelnuss, sozusagen eine Vermittlerin zwischen Europa und Asien. Wenn man sich die imposanten Parkbäume mit ihren riesigen Stämmen und ausladenden Kronen ansieht, wundert es einen nicht, dass Bäume zu Naturdenkmälern erklärt werden können, ein besonders hohes Alter oder die Markierung eines kulturgeschichtlich wichtigen Ortes können dabei Kriterien sein.

Trifft das erste Kriterium vielleicht schon auf einen meiner Lieblingsbäume im Bürgerpark zu? Um das Alter eines Baumes zu bestimmen, müsste man ihn theoretisch fällen und dann die Jahresringe zählen. Man kann aber auch vom Umfang des Baumes her auf sein Alter schließen. Da mir die dazu vorgeschlagene Berechnung etwas ungenau zu sein scheint, erkundige ich mich im Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld. Dort kann man mir zwar keine Auskunft zum Alter meiner Lieblingsbäume geben, aber man verweist mich auf den oben bereits erwähnten Online-Kartendienst der Stadt. Das ist eine sehr nützliche Informationsquelle, da jeder Baum als grüner Kreis mit Nummer gekennzeichnet ist und man bei Anklicken die wichtigsten Kenndaten zu Baumart, Baumhöhe und Größe der Krone erhält. Zu meinem Erstaunen fehlt aber auf dieser Karte ausgerechnet

der größte und schönste Baum des Parks, der eingangs beschriebene Silberhorn. Meine Rückfragen ergeben, dass dieser bemerkenswerte Baum schon vor mehr als 30 Jahren zum Naturdenkmal deklariert wurde. Damit fällt er unter die Obhutnahme des Umweltamtes und ist auf der Karte der Naturdenkmäler verzeichnet. Beim Umweltamt erhalte ich konkretere Informationen darüber, wie ein Baum zum Naturdenkmal werden kann. Zu den Auswahlkriterien zählen unter anderem die besondere Schönheit des Baumes, sein Stammumfang, der auf das ungefähre Alter schließen lässt und seine Sichtbarkeit. Diese Merkmale erfüllt der Silberhorn im Bürgerpark in besonderem Maße. Sein Alter wird je nach Quelle auf 110 Jahre bis 150 Jahre geschätzt.

Als regelmäßige Besucherin der Bielefelder Parks hat es mir im Nordpark gut gefallen, dass dort einige Bäume ähnlich wie sonst nur in botanischen Gärten üblich ein Schild tragen, auf dem der deutsche und lateinische Artnamen des Baums sowie seine Herkunft verzeichnet ist. Meiner Meinung nach wäre es wünschenswert, wenn man bemerkenswerte Bäume zumindest in den beiden Übersichtsplänen des Bürgerparks eintragen würde.

Weitere Informationen:
[OnlineKARTEN Bielefeld - Natur und Umwelt](#)





GfS

Vielfalt leben.

Mit Herz. Von hier.

Job mit Herz gesucht?

Mit mehr als 1.000 Mitarbeitern sind wir von der GfS in zahlreichen sozialen Bereichen aktiv. Als unabhängiger Träger aus Bielefeld haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, besonders Menschen in schwierigen Lebenslagen zu stärken. Dabei freuen wir uns über alle, die unsere Dienste für Menschen mitgestalten wollen. Interessiert?

Wir bieten vielfältige Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit für (m/w/d):

- pädagogische Fachkräfte / Erzieherinnen und Erzieher
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter / Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen
- Schulbegleitungen
- Hilfskräfte, FSJlerinnen und FSJler, Bufdis sowie Praktikantinnen und Praktikanten

Informationen und Kontaktdaten gibt es auf www.gfs-bielefeld.de

Sichere Burg

Vision: Ein Stadion ohne Gewalt und Diskriminierung



Von Anke Schmidt

Unsere „Alm“ die Schüco-Arena ist als Austragungsstätte zentral in der Region, und das bedeutet auch: viele Menschen. An einem ausverkauften Spieltag bei Arminia Bielefeld sind über 26.000 Menschen im Stadion in unserem Stadtteil, und es sind ganz verschiedene Individuen, die dort zusammenkommen. Fußball ist zunächst einmal das, was alle verbindet, und das ist das auch Begeisternde dabei. Aber alle kennen auch die Kehrseiten, wie zum Beispiel dass es unter Fans schon auf dem Weg oder Rückweg nicht immer friedlich bleibt. Und im Stadion selbst möchte sich auch nicht jede freiwillig in der Nähe mancher Störer aufhalten.

Klar ist, die Gäste in der Arena sind eine große Anzahl höchst verschiedener Individuen – allein schon ganz unterschiedlichen Alters und Geschlechts. Ihre körperlichen Fähigkeiten unterscheiden sich vielleicht, sie können eine unterschiedliche Hautfarbe, Sprache, Religion oder Weltanschauung haben und auch sexuelle Orientierung und sozialer Hintergrund sind ganz verschieden. Wie auch immer, die Allermeisten wollen jedenfalls einfach in der Menge coole Fußball-Stunden erleben!

Einige sind trotzdem auf Randalen oder Beleidigungen aus und können andere nicht sein lassen, wie sie sind. Der DSC Arminia geht diesen Umstand seit einiger Zeit bewusst aktiv an. Der Verein möchte erklärtermaßen allen Menschen ein schönes und sicheres Stadionerlebnis ermöglichen und dafür auch aktiv sorgen. Deshalb gibt es seit zwei Jahren die „Sichere Burg“ als Anlaufstelle. Für den Fall zum Beispiel, dass im Stadion jemand einen beleidigenden, gewaltvollen oder sexualisierten Vorfall erlebt, kann sie oder er sich sofort oder auch noch später an die Anlaufstelle wenden. Das Sicherheits- und Wohlbefinden aller Stadionbesucher:innen soll damit langfristig erhöht und abgesichert werden.

Aber wir wissen, auch wenn sich Fußballvereine wie Arminia erklärtermaßen gegen Diskriminierung und Gewalt jeder Art aussprechen und das Stadionerlebnis davor schützen wollen: Dieser begrüßenswerte Ansatz bedeutet nicht automatisch, dass innerhalb des Publikums direkt ein aggressionsbefreites Klima entsteht. Das Entstehen gegen Rassismus, Sexismus und Gewalt sollte wünschenswerterweise im ganzen Stadion vorherrschen, sodass diskriminierende Verhaltensweisen breit getragen nicht toleriert werden. Ob sich die Atmosphäre merklich ändert und entsprechende Vorfälle zurückgehen, muss sich zeigen. Die Sichere Burg ist jedenfalls ein toller Anfang und ein gutes Signal. Breit angelegte Kampagnen, auch unter der Beteiligung der Fanclubs, können sicher auch noch zusätzlich beitragen zu einem Stadion ohne Diskriminierung und Gewalt.

Die Ansprechpersonen für die „Sichere Burg“ sind Laura Bureck und Patrick Lippek. Durch einen Anruf, eine SMS oder eine WhatsApp-Nachricht oder die Nachfrage beim Ordnungsdienst „Wo geht's zur Sicheren Burg?“ kann man am Spieltag mit einer geschulten Erstkontaktperson der „Sicheren Burg“ in Verbindung treten. Außerhalb des Spieltages ist die Anlaufstelle auch über E-Mail erreichbar, um Erlebnisse zu schildern.

Telefon: 0800 1905 000

SMS oder WhatsApp: 0160 94494396

E-Mail: SichereBurg@arminia.de

Ehemalige Gaststätten im Bielefelder Westen

Von der Restauration Sewing bis zum Tinneff



Gaststätte Tinneff kurz vor dem Abriss 2007 (Foto: Stadtarchiv Bielefeld)

Von Peter Salchow

Die Geschichte der Gastronomie Bürgerweg 93 begann am 23. Juni 1879 mit folgendem Bauantrag des Kleinhändlers Hermann Sewing:

„Nach der in duplo angefertigten Zeichnung, betreffend Neubau eines Wohnhauses nebst Stallgebäude auf Flur II Parz 801/42, welche ich anbei nochmals überreiche, bitte ich mir doch jetzt den Bauschein ertheilen zu wollen indem ich daß von meinem Grundstück entfallende Terrain zur Verbreiterung des Bürgerwegs, welcher mir intern 7. Oct 1878 No 2154 aufgegeben war, bereits der hiesigen Stadtgemeinde aufgegeben habe.

Da ich jetzt willens bin den Neubau in Angriff zu nehmen, so bitte ich ergebens mir baldigst den hierzu nöthigen Bauschein ertheilen zu wollen.

Hermann Sewing 23 Juni 1879“

Nach Fertigstellung seines Wohnhauses betreibt Hermann Sewing einen Kleinhandel am Bürgerweg 93. Obwohl Sewing erst 1896/97 im Adressbuch als Schenk-wirth erscheint, ist seit dem Ausbau eines Saales und einer Küche im Jahre 1892 bereits von einem Restaurationsbetrieb in

dem Haus auszugehen. Und mit der wohl vorhandenen Konzession konnten die Gäste aus dem Bielefelder Westen und der Umgebung Bier und Spirituosen aller Art genießen.

Ab 1912 übernimmt mit Albert Scholle erneut ein Kleinhändler als Wirt die Restauration. Neben dem Gasthaus befindet sich mit lediglich 1,50 m Abstand das Haus Nr. 91, das ebenfalls Albert Scholle gehört. Sein Antrag vom 3.7.1926 auf Verbindung der beiden Gebäude durch Um- und Anbau wird nicht genehmigt. (Die Schließung der Baulücke zwischen den beiden Häusern gelingt erst viel später – im Jahre 1952). Und doch ist das Jahr 1926 für die Gastronomie ein besonders wichtiges Jahr, denn das Gasthaus wird Vereinslokal des 1905 gegründeten DSC Arminia.

Vereinslokal der Arminen

In den Anfangsjahren kickten die Arminen auf dem Kesselbrink, der auch zum Exerzieren vom 55. Infanterieregiment genutzt wurde. Nicht weit vom Gasthaus Scholle befand sich der Acker des Bauern Lohmann, Hier fanden die Schwarz-Blauen ihren neuen Spielplatz.

Die Namensgebung für den neuen Platz soll sich nach Aussage eines älteren Herrn so abgespielt haben:

„Mein Onkel Heini war damals Fußballer bei den Arminen. Als er das erste mal den „neuen“ Platz auf Bauer Lohmanns Acker sah, sagte er: „ Das ist doch kein Fußballplatz, das ist eine Alm!“ So soll die Spielstätte – heute Schüco-Arena – damals ihren so treffenden Namen erhalten haben. Diese Anekdote ist sattsam bekannt und unzählige Male erzählt und gedruckt worden. Mein Zeitzeuge erzählte mir aber noch eine Geschichte, die hoffentlich weniger bekannt ist: „Bei einem Spiel landet der Ball irgendwo im Nirgendwo. Zum Ballverlust entwickelt sich folgender Dialog: „Wo ist denn der Ball?“ „Der is in die Kripp von Lohmanns Roß!“ Diese Anekdote gehört zum Vereinslokal wie die Bierchen nach dem Spiel. Heute ist nicht Lohmanns „Roß“ sondern Lohmanns „Kuh“ das Maskottchen der Arminen, das vor dem Spielbeginn auf der Alm die Fans in Stimmung bringt.

Weiter mit den Arminen. Wer es gehört hat, wird es nicht vergessen: das Klappern der Stollen beim Trab der beiden Mannschaften vom Vereinslokal der Arminen zu den Spielen auf der Alm. Als Arminen-Anhänger konnte man an der „Sprache“ der Stollen die Einstellung der Spieler hören: stur – hartnäckig – kämpferisch! Und „echte“ Arminen konnten zudem auf dem Rückweg Sieg oder Niederlage hören. Übrigens hatte die Gastmannschaft bei Schütze den gleichen „Komfort“ wie die Arminen: Umziehen in Räumen hinter dem Lokal und eine Dusche für beide Mannschaften und die drei „Schwarzkitel“. Dieser „Luxus“ existierte bis in die 60-er Jahre.

Nach dem Tode ihres Mannes 1930 führt die Witwe Scholle noch zwei Jahre die Geschäfte weiter bis der Wirt Wilhelm Schütze als Miteigentümer im Adressbuch genannt wird und die Gastwirtschaft übernimmt.

Am Adolf-Hitler-Park

Mit der Ernennung von Adolf Hitler als Reichskanzler am 30.01.1933 endete faktisch die Weimarer Republik. Durch Terror und halblegale Methoden gelang es den Nationalsozialisten in kürzester Zeit den Rechtsstaat abzuschaffen und damit der Diktatur den Weg zu ebnen.

In allen Bereichen bestimmte die allgegenwärtige Partei. Auf einer beispiellosen Propagandaveranstaltung zum Bielefelder Hitlertag am 20.4.1933 im Bürgerpark wurde der Park im Namen der NSDAP Bielefeld in Adolf-Hitler-Park umgetauft. Und aus der Restauration Scholle wurde die Restauration Zum Adolf-Hitler-Park.

Nach zwölf Jahren Diktatur bekam der Bürgerpark endlich wieder seinen gewohnten Namen. Auch der Name Restauration Zum Adolf-Hitler-Park wurde Geschichte.

In die Nachkriegszeit gehört auch die Verteilung von Nahrungsmitteln durch die Ausgabe von Lebensmittelmarken. Die erste Ausgabestelle im Bielefelder Westen befand sich in der Gutenbergschule. Sie wurde bereits 1946 wieder geschlossen und in das Lokal Schütze verlegt. Erst am 1. März 1950 wurden die Lebensmittelmarken abgeschafft und die Abgabestelle bei Schütze aufgelöst.



Gaststätte Bürgerweg 93 um 1935
(Foto: Stadtarchiv Bielefeld)

Zu dieser Zeit beginnt meine persönliche - durch ein datiertes Foto dokumentierte - Erinnerung an das Restaurant. Am 19.12.49 wurde für die Kinder der Bielefelder Polizei im Saal eine Weihnachtsfeier ausgerichtet. Als Polizistenkind war ich dabei und erlebte die erste Weihnachtsfeier meines Lebens. Die Begegnung mit dem beeindruckenden Nikolaus, seinem Knecht Ruprecht und den engelhaften Begleiterinnen bleibt mir unvergesslich. Vor Aufregung habe ich vermutlich keinen weihnachtlichen Vers über die Lippen bekommen - und doch schenkte mir

der Knecht Ruprecht eine Tüte mit sehr begehrten Süßigkeiten und eine nie erträumte Holzeisenbahn.

Die Zeiten wurden langsam besser und das viel gelobte Wirtschaftswunder begann. Das Motto war „aufwärts in den Wohlstand“. Die damaligen Zeitzeugen erinnern sich an den Wiederaufbau, den Kauf mit Ratenzahlung, an das Erste Deutsche Fernsehen, an erste Urlaubsfahrten und an allgemein steigende positive Zahlen. Zu den steigenden Zahlen! Auch der Bierkonsum machte nämlich keine Ausnahme: Der Pro-Kopf-Verbrauch stieg von 35 Liter im Jahr 1950 über 94 Liter 1960 auf stolze 141 Liter im Jahr 1970.

Zu dieser Zeit, nämlich 1965, übernahm Günter Wiegand die Gastronomie und

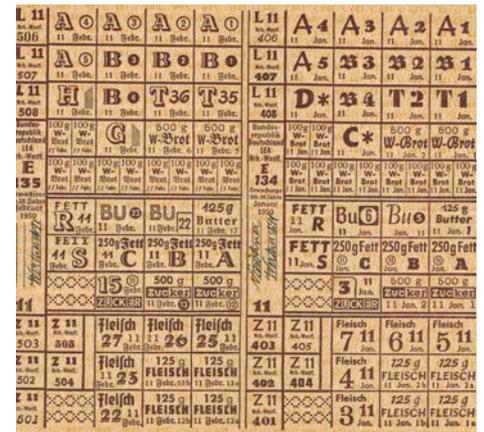


Weihnachtsfeier 1949 im Lokal Schütze (Foto: Privat)

profitierte mit seinem Bierrestaurant Isenbeck. Eigentümer waren die Erbengemeinschaft Scholle und die Witwe Schütze.

Studententreffpunkt

Das letzte Kapitel der Gastronomie in der Nr. 93 schrieb ab 1982 Roland Deppe und der spätere Stolander - Wirt Karl Heinz Richter mit dem „Tinneff“. Mit dem Namen wurde an den Arminenspieler Walter Röhe, genannt Tinneff, erinnert. Das „Tinneff“ wurde beliebter Treffpunkt



Lebensmittelmarken 1950 (Privatsammlung)

der Studenten. Mit den Gästen verändert sich auch die Speisekarte: Statt Frikadellen mit Salat, Schnitzel und den anderen typischen Kneipenangeboten standen leckere Pizzen und Nudelgerichte auf der Karte, wobei die Preise den studentischen Geldbörsen angepasst wurden. Die Kombination von traditionellem Arminenlokal und neuer Studentenkneipe war eine gelungene Belebung des Quartiers.

Das Gebäude Stapenhorststraße 93 wurde 128 Jahre alt. Am 6. November 2007 rückte der Bagger an und beendete die Zeit dieser Traditions-gaststätte, die Kaiserzeit, Weimarer Republik, Nazi-Zeit, Besatzungszeit und die Bundesrepublik erlebt hat. Das Ende dieser Gastronomie mit seiner einzigartigen Atmosphäre bleibt ein echter Verlust in der Kneipenszene des Bielefelder Westens.

Vor 90 Jahren feierlich geweiht:

Die Hindenburg-Eiche auf dem Johannisberg

Von Karl-Gustav Heidemann

Wer vom Johannisberg den wunderbaren Ausblick auf die Stadt genießen will, kommt an ihr nicht vorbei. Von einem Gusseisenzaun mit dem Eisernen Kreuz umgeben steht sie da auf dem Parkplatz des Mercure-Hotels: Die Eiche, die dem ehemaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg gewidmet ist. Da drängen sich Fragen auf. Warum wird hier noch immer ein Monarchist, Militarist und Antidemokrat geehrt? Warum hier an dieser Stelle? Und sollte man den Zaun samt Inschrift nicht endlich entfernen?

Schützenfest 1933

Im August 1933 feierte die Bielefelder Schützengesellschaft traditionell ihr jährliches Schützenfest auf dem Johannisberg. Doch in diesem Jahr war vieles anders. Das Fest stand ganz im Zeichen der „Neuen Zeit“ und die Nationalsozialisten wurden als neue Machthaber freudig begrüßt. Höhepunkt des Festes war am 7. August die feierliche Weihung einer Adolf-Hitler-Eiche und einer Hindenburg-Eiche durch den Schützenoberst Herbert Delius. Zunächst hielt Schützenoberst Delius eine Lobrede auf den Führer: „Heute – im Jahre der deutschen Erhebung – wollen wir in treuer Dankbarkeit des Mannes gedenken, der uns herausgerissen hat aus der Uneinigkeit und Verzweigung. Wir wollen ihm geloben, in Treue zu



Hindenburg-Eiche, wie wir sie heute auf dem Johannisberg vorfinden (Foto: Stadtarchiv Bielefeld)

ihm zu stehen und mit ihm an den Wiederaufbau unseres Vaterlandes zu arbeiten. Ihm sei diese Eiche geweiht. Adolf-Hitler-Eiche sei hinfort ihr Name! Unserem großen Führer und Volkskanzler ein dreifaches „Sieg-Heil!“ (Neue Westfälische Zeitung 8.8.1933). Abschließend wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen. Für die Hindenburg-Eiche wählte Delius folgende Worte: „Mögest du, deutsche Eiche, erleben, dass das, was Hindenburg und Hitler im Jahr der Erhebung des deutschen Volkes eingeleitet haben, restlos durchgeführt wird.“ (Neue Westfälische Zeitung 8.8.1933) Mit der Aktion am 7. August begrüßte die Bielefelder Schützengesellschaft öffentlich wirksam das neue Regime. Die Weihungen müssen daher auch als politisch-inszenierter Anschluss an die neuen Machthaber verstanden werden. Das neue Gesellschaftsordnungsprinzip der „Volksgemeinschaft“ wurde vom nationalliberalen und konservativen Bielefelder Bürgertum überwiegend vorbehaltlos bejaht, während zeitgleich erste politische Gegner des Regimes, vor allem SPD-Mitglieder, Kommunisten und Sozialisten, Gewerkschafter sowie Jüdinnen und Juden schikaniert und inhaftiert wurden.

Paul von Hindenburg

Paul von Hindenburg, hochangesehener Armeeoffizier und Kriegsheld des Ersten Weltkriegs, trat 1925 die Nachfolge von Friedrich Ebert als Reichspräsident an. Nach dem Ersten Weltkrieg förderte er aktiv die „Dolchstoßlegende“, jene Verschwörungstheorie derzufolge, die Sozialdemokratie und das

„bolschewistischen Judentum“ für die Niederlage des Deutschen Reiches verantwortlich waren. Auch als Reichspräsident machte er keinen Hehl daraus, dass er die Weimarer Republik als Staatsform ablehnte. Vielmehr vertrat er die Idee der „Volksgemeinschaft“ und förderte die nationalen und konservativen Kräfte in ihren antidemokratischen Bestrebungen, die letztlich auf die Abschaffung des Reichstags abzielten. Mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 hat Hindenburg einen entscheidenden Anteil an der Zerschlagung der Demokratie.

Wie umgehen mit der Hindenburg-Eiche?

Seit einiger Zeit sind Forderungen laut geworden, die Eiche vom Zaun und dem Schriftzug samt Eisernem Kreuz „zu befreien“. Unstrittig ist, dass eine wertschätzende Erinnerung an Hindenburg der durch die Ernennung Hitlers den Nazis den Weg geebnet hat, nicht länger hinnehmbar ist. Allerdings ist die Eiche, so wie sie jetzt da steht auch ein zeitgeschichtliches Dokument für die unheilige Allianz zwischen nationalkonservativen Bürgern und Faschisten. Insofern könnte die Hindenburg-Eiche auch als Mahnmal verstanden werden, für das was passiert, wenn die Grenzen zwischen konservativ und rechtsradikal verschwimmen. Dazu brauchte es dann auf jeden Fall eine Infotafel, die den historischen Zusammenhang darstellt und kritisch einordnet. Mit der Pommern-Eiche und der Delius-Eiche könnte ebenso verfahren werden. Die Hitler-Eiche ist heute nicht mehr zu lokalisieren. Für die Bielefelder Schützengesellschaft, der das Gelände auf dem Johannisberg gehört, wäre das auch eine gute Gelegenheit, zur Aufarbeitung der eigenen Geschichte und der Rolle, die sie in der NS-Zeit gespielt hat. Bleibt die Frage: Haben die Schützen auch den Mut dazu?

Eine ausführliche historische Darstellung der Eichen-Weihe finden Sie hier:

<https://historischer-rueckblick-bielefeld.com/2023/08/01/01082023/>



Foto: Stadtarchiv Bielefeld

Du bist elektrifizierend!

Und wir verlosen monatlich
Freiminuten für unsere
meinSiggi-Pedelecs oder
meinSiggi-eCargo-Bikes.



Jetzt kostenlos im
Stadtwerke Club
anmelden.

Die Geschichte des Hauses Laerstraße 9

Die wechselvolle Geschichte des Hauses und das Schicksal der Bewohner ist beispielhaft für viele jüdische Familien in Bielefeld



Haus Laerstraße 9 (Foto: Karl-Gustav Heidemann)

Von Christiane Wauschkuhn

Familie Stern

Gustav Stern (1859-1916) war erfolgreicher Textilunternehmer. Er heiratet 1898 Julie Sondermann (1874-1940). Tochter Martha wird 1899 und Tochter Alice 1902 geboren. Nachdem Gustav, zwischen 1900 und 1902 ein Wohnhaus im Goldbach (heute Goldbach 6) erbauen konnte, zieht die Familie dorthin um. Zeitgleich erbaut er das Haus Laerstraße 9 als Sitz seiner Wäschefabrik S. Stern & Sohn. Nach dem Tod ihres Mannes 1916 führt Julie Stern (1874 – 1940), geb. Sondermann, das Unternehmen. Es ist eine schwierige Zeit: der russische Absatzmarkt ist 1918 durch die dortige Revolution verloren gegangen, alte Geschäftsbeziehungen abgebrochen. Die hohe Inflation zu Beginn der 1920er Jahre verschärft die Situation zusätzlich.

Das Haus im Goldbach muss verkauft werden. Martha absolviert eine Ausbildung an der Handelshochschule Berlin. Sie versucht danach über eine Sortimentsausweitung die geschäftliche Situation zu verbessern. Zusätzlich werden nun Taschentücher, Kinderlätzchen und Kragen-Garnituren für Damen produziert. Es gelingt Martha tatsächlich, das Geschäft im Laufe der 1920er Jahre wieder in Schwung zu bringen. Doch nach der Weltwirtschaftskrise 1929 verschlechtert sich die Situation wieder. Das Geschäftshaus kann nicht mehr voll genutzt werden. Die 1. Etage wird darum 1932 zur Wohnung umgebaut und Martha und ihre Mutter Julie ziehen dort ein. So kann nicht nur die eigene Miete eingespart werden, sondern zusätzliche Einnahmen durch Vermietung von Räumen erzielt werden.

Politisch und damit auch geschäftlich wird die Situation nach 1933 aber immer prekärer. Angestellte müssen entlassen werden. Schließlich können keine Pakete mehr mit dem Firmen-Absender verschickt werden. Als Notlösung wird ein Stempel mit dem Namen eines Angestellten angeschafft, und die Pakete verlassen unter seinem Namen das Geschäft. 1938 muss die Firma vollends aufgegeben werden.

Die Verfolgung jüdischer Menschen auch in Bielefeld nehmen Tochter Alice und ihr Mann zum Anlass, um 1936 nach Haifa, Palästina, auszuwandern. Auch Martha und Julie reisen zu Besuch nach Haifa. Der Bitte von Alice in Palästina zu bleiben, verweigert sich Julie, weil sie nur „offiziell“ auswandern will. Julie Stern stirbt Anfang 1940 in Bielefeld.

Martha Stern heiratet 1941 Hugo Leffmann (1874 – 1942). Auch er wohnt dann in der Laerstr. 9. Beide werden am 31. Juli 1942 zunächst nach Theresienstadt deportiert. Am 15. Mai 1944 erfolgt ihre Deportation nach Auschwitz. Dort werden beide ermordet.

Reichsvereinigung der Juden und Judenhaus

In der Laerstraße 9 verändert sich derweil viel: 1939 wird der Sitz der Bezirksstelle der Reichsvereinigung der Juden (RVJD) in das Haus gelegt. Wahrscheinlich wird das Erdgeschoss des Hauses dafür genutzt. Die Reichsvereinigung untersteht dem Reichssicherheitshauptamt und dient als perfides Instrument zur Durchsetzung der NS-Judenpolitik. Als sog. neue



Susanne, Tochter von Wolfgang Meyer-Michael

jüdische Selbstverwaltung müssen die jüdischen Mitarbeitenden die Erfassung der Juden für die Gestapo übernehmen und neben anderem auch die Deportationslisten zusammenstellen und damit letztlich über Leben und Tod entscheiden. 1939 wird das „Gesetz über Mietverhältnisse mit Juden (RGBl I, S. 864)“ verabschiedet. Gemeindebehörden können nun im Einvernehmen mit arischen Vermietern den Wohnraum für nicht-jüdische Familien freimachen und Juden in beengte Räumlichkeiten von sog. Judenhäusern einweisen. Dies erfolgt auch in der Laerstraße 9. Es handelt sich sowohl um die Familien der Mitarbeitenden der Reichsvereinigung als auch um weitere Personen, die zugewiesen werden. In der 1. Etage des Hauses und im nicht ausgebauten Dachgeschoss sind 1942 17 Personen untergebracht. Insgesamt sind seit 1939 28 Personen unter der Adresse gemeldet.

Schicksale

Von den achtundzwanzig Bewohner*innen ab 1939 ist allein Julie Stern in Bielefeld verstorben, neunzehn Menschen sind nach Theresienstadt deportiert worden und dort oder in Auschwitz ermordet worden. Zu ihnen gehörten auch Martha Stern und Hugo Leffmann. Margot Heumann überlebte Auschwitz als einzige aus dieser Gruppe. Zwei Menschen sind in das Warschauer Ghetto deportiert worden und für tot erklärt worden. Eine Person wurde nach Riga deportiert und dort ermordet. Drei Menschen konnten ihrer Ermordung durch Flucht ins Ausland entgehen. Eine Person zog aus Bielefeld weg.

Nachwort

Nach der Deportation von Martha Leffmann geb. Stern fallen Haus und Grundstück an das Deutsche Reich, wie aus dem Grundbucheintrag vom 25.03.1943 hervorgeht. Die Familie Stern ist damit enteignet.

Nach 1945 unterliegt das Grundstück zunächst der Kontrolle der britischen Militärregierung, danach der Kontrolle des Finanzamtes. Die jüdische Gemeinde erhält dort 2 Räume, die als Büro und Gottesdienstraum genutzt werden. Der übrige Wohnraum wird über einen Verwalter an wohnungssuchende Familien vermietet.

Tochter Alice Meyer-Michael geb. Stern stellt 1951 einen Antrag auf Rückübereignung, dem wird stattgegeben. Im Jahre 1953 wird der Kaufvertrag an die Firma Fehse und Ellerbrock, Tuch und Futterstoffgroßhandlung in Bielefeld unterschrieben. Die Eintragung ins Grundbuch erfolgt im Januar 1954. Damit schließt sich der Kreis: Das Haus nimmt nach einer wechselvollen Geschichte wieder ein Textilunternehmen auf. Sicher ganz im Sinne des Erbauers Gustav Stern und seiner Frau Julie.

Ab 1973 wurde auch dieser Betrieb eingestellt. In die unteren Räume zog der Kinderladen ein, oben wohnt eine Wohngemeinschaft.

Stolpersteine

Für Martha Leffmann, geb. Stern, Hugo Leffmann, Herbert Goldschmidt, Auguste Goldschmidt und Werner Rappaport wurden am 8. November Stolpersteine vor dem Haus Laerstraße 9 verlegt, da es ihr letzter freiwillig gewählter Wohnort war.



Julie Stern und Gustav Stern

HEISSER
AUGUST



HEISSE
Luise

GLÜHWEIN
ROT

PFÄLZER GLÜHWEIN

GLÜHWEIN
WEISS

02.12.23
ab 15 Uhr
**GLÜHWEIN-
AUSSCHANK
UND MEHR...**
Bei uns im Hof!

*Feuer
&
Flamme*


WEINPARADIES HESS
Bielefeld

www.weinparadies-hess.de



Baldige Wiedereröffnung
der Trauerhalle.



BESTATTUNGEN DIEKMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Friedwald
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorge / Sterbegeldversicherung
Raum und Zeit für Verabschiedung

Partner der
Deutschen Bestattungs-
vorsorge Treuhand AG



Kriemhildstraße 8 · 33615 Bielefeld

Telefon 0521/13 03 11
Telefax 0521/693 35



PHYSIOTHERAPIE

ISABEL DELIUS

Therapie Prävention Wellness

Privatpraxis für Physiotherapie
Pilates und Yoga
Weststraße 3 33615 Bielefeld
Fon 0521.383 60 370
info@physio-delius.de
www.physio-delius.de

Rettet den Kamphofkotten

Von Wilhelm Haubrock

Kaum einer weiß es, kaum einer kennt ihn. Aber mitten in der City nahe dem Bahnhof, nur durch die Fußgängerbrücke über den OWD vom "Ishara" getrennt, steht ein Bauernhaus von 1787. Es ist sogar noch bewohnt.

Aber seine Tage sind gezählt. Die Stadt Bielefeld hat es in den 1980er Jahren gekauft, um es für das damals hier geplante Autobahnkreuz abzureißen. Die Autobahnpläne sind längst gekippt, aber ein Bebauungsplan von 1992 sieht hier eine Grünfläche vor. Das Haus steht deshalb weiter auf Abriss.

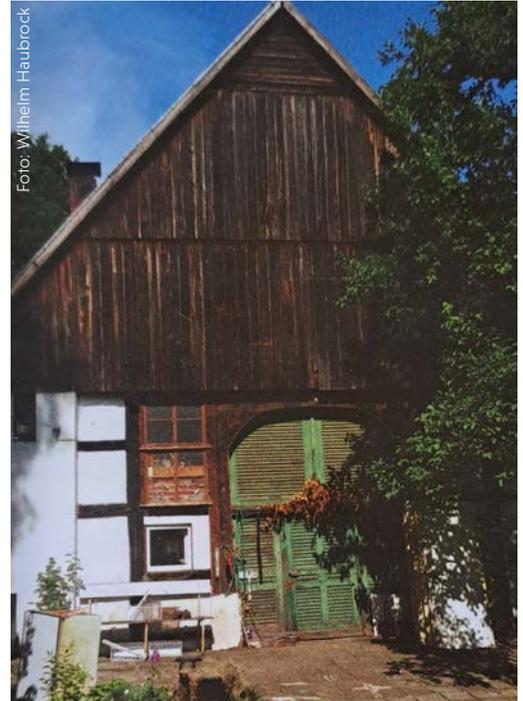
Das wollen viele Bürger vom Kamphofviertel und Fachleute nicht hinnehmen und kämpfen für den Erhalt dieses historisch wertvollen Kottens mit seinen 240 Jahre alten Hofeichen, der

150 Jahre alten Kastanie und den alten Obstbäumen. Hier lassen sich exemplarisch 300 Jahre Siedlungsgeschichte im Norden der alten Bielefelder Feldmark nachzeichnen. Im Mai 2023 wurde deshalb der „Verein Kotten im Kamphof e.V.“ gegründet, der nun konkrete Konzepte zum Erhalt und zur künftigen Nutzung des Kottens ausarbeitet.

MitstreiterInnen gesucht

Der Verein sucht MitstreiterInnen. Wer aktiv und kreativ mitwirken will, hier etwas Schönes entstehen zu lassen, ist herzlich willkommen. Kontakt und Infos: Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 18.30 Uhr in Ferdis Pizzeria am „Kamphof-Stammtisch“ oder per Mail beim Vereinsvorsitzenden Wilhelm Haubrock (rechtsanwalt, dr.haubrock@t-online.de).

Foto: Wilhelm Haubrock



Der Kamphofkotten von 1787

**52. HERMANNSLAUF
AM 28. APRIL 2024!**



**Bielefelds größter
Breitensportverein
und Ausrichter des
Hermannslaufs!**

*Finde auch Du bei uns
dein sportliches Zuhause!*

**Jetzt informieren und
Mitglied werden!**

www.tsve.de
tsve@tsve.de
0521 / 88 6000

TSVE 1890 Bielefeld - Siegfriedplatz 1 - 33615 Bielefeld



Auf dem Weg zur Klimaneutralität ?

www.haemisch.de

Der Koch
Bistro & Restaurant

Rolandstraße 15 · Siegfriedplatz
Fon 0521 | 13 23 13 · www.derkoch.de

Buntes Adventstreiben rund um den Sigg

Samstag, 2. Dezember
15-21 Uhr

Konzert
"Löffelpiraten"
15:30 Uhr
Friedrichstr. 1,
Halle Kurz Um

Geschenkartikel

Punsch

Bratwurst

Suppe

Lachyoga

Musik

Kinderkarussell

Glühwein

Glücksrad

Kunsthandwerk

Werkschau

Im gesamten Stadtteil!

rund um den

Sigg

Weitere Informationen und das Programm im Sigg-Magazin,
unter www.rundumdensigg.de und unter folgendem QR-Code



Buntes Adventstreiben rund um den Sigg



2. Dezember von 15 bis 21 Uhr im ganzen Stadtteil

Am 2. Dezember bietet der Verein "Rund um den Sigg" mit dem Bunten Adventstreiben wieder eine dezentrale Veranstaltung im ganzen Stadtteil anstelle des früheren Weihnachtsmarktes. Schon beim Probelauf im letzten Jahr waren mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher im Viertel unterwegs.

Noch deutlich mehr ausgeweitet als im letzten Jahr haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, bei einem gemütlichen Rundgang durch den Bielefelder Westen vielfältige Angebote in Geschäften, Ateliers und Höfen, auf Freiflächen und Bürgersteigen zu genießen. Das Netz der Angebote soll von Jahr zu Jahr dichter werden. **Neben den gewerblichen Angeboten haben ausdrücklich auch Hausgemeinschaften, Familien und WGen die Möglichkeit,** sich mit Aktionen zu beteiligen. Für abwechslungsreiche Speisen und Getränke allerorts ist gesorgt, während adventliche Einkaufsmöglichkeiten warten. An einigen Stellen sind außerdem tolle kulturelle Darbietungen im Programm.

Zusätzlich zu den zahlreichen Stationen und Programmpunkten ist auch der Siegfriedplatz in das Adventstreiben einbezogen. Dort wird es einige Stände von gemeinnützigen Anbietern geben, außerdem werden die Supertram, die Bürgerwache und der Kiosk am Sigg leckere Getränke anbieten. Der Rund um den Sigg e.V. sorgt mit einem Info-Stand und Übersichtsplan an der Sigg-Weihnachtstanne dafür, dass alle Orientierung im Getümmel finden. Damit wird dem Wunsch Rechnung getragen, dass der Platz weiterhin als Mittelpunkt im Stadtteil einbezogen ist, während die Läden und Einrichtungen ihre glänzenden Angebote in den Straßen drum herum attraktiv präsentieren.

Neben Ständen mit Glühwein, Bratwurst, heißer Suppe und einem Kinderkarussell auf dem Platz erwartet die Besucher im gesamten Viertel ein abwechslungsreiches Angebot schöner Verkaufsartikel, Mitmachspiele, Kunsthandwerk, Imbisse und Getränke sowie Infostände - nebst an vielen Ecken kleine musikalische und kulturelle Highlights.

Um 15:30 Uhr lädt der Rund um den Sigg e.V. mit den "Löffelpiraten" unsere jüngsten Gäste zu einem schönen Konzert ein, um gemeinsam musikalisch die Weihnachtszeit einzuläuten. Das Konzert ist kostenlos. Ort: Friedrichstraße 1, Halle der Kurz Um-Meisterbetriebe

Alle Angebote auf einen Blick finden sich in unserem Plan hier in der Heftmitte und unter folgendem QR-Code:



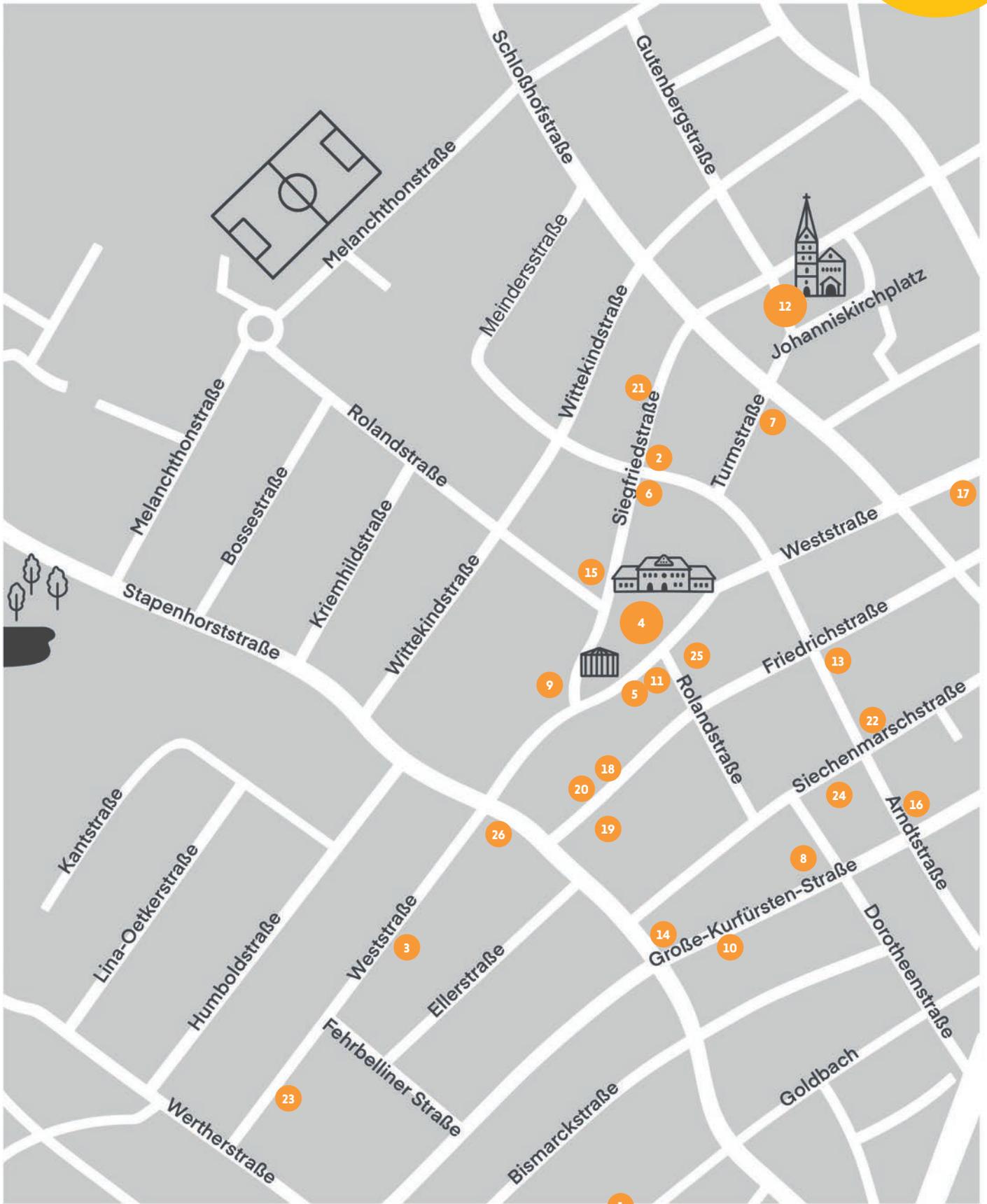
Wir freuen uns darauf, einfach jede und jeden unterwegs zu treffen!

www.rundumdensigg.de

Kontakt: mona@rundumdensigg.de

Buntes Adventstreiben rund um den Siggs am Samstag, den 2. Dezember

VON
15 BIS 21
UHR



1	AJH.PM	Dornberger Str. 2	Vernissage „Ever Is Over All“ der Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist, Informationen zum Artspace
2	ANTONIA BERNDT	Meindersstraße 8	Verkaufsoffener Samstag. Buntes, Schönes und Nützliches
3	ATELIERHAUS CHACO	Weststraße 32	CHACO-WEIHNACHT Atelier, Galerie und Objektgarten mit Sternepunsch
4	AIDSHILFE BIELEFELD E.V.	Siegfriedplatz	Chili-Sin Carne (vegetarisch) Frisches warmes Popcorn
4	BELLZETT E.V.	Siegfriedplatz	Mutmach-Kalender, BellZett-Warnwesten, -Trinkflaschen, Informationen zu den Angeboten des BellZett
4	BÜRGERWACHE E.V.	Siegfriedplatz	Glühwein und Punsch, vegane Waffeln
5	BLUEBOX / CORNELIA FLEER	Weststraße 58	Karten und Kalender aus dem Koffer: Postkarten, Klappkarten, Kalender
6	BUCHTIPP	Meindersstraße 7	Weihnachtsgeflüster im Buchtipp! Stimmungsvolle Weihnachtsgeschichten 15.30 & 17.15 Uhr
7	CAFÉ KÜNSTLEREI	Turmstraße 10	Werkschau unterschiedlicher Künstler*innen in der Backstube, Orangenpunsch, Kuchen bis 19 Uhr
8	CHOR B-WARE	Große-Kurfürsten-Str/Dorotheenstr.	Konzert Beginn: 18:00 Uhr Tickets: 10 € - ehemalige NAK-Kirche
9	DIETER BRAND	Siegfriedstr. 1	Honig und Imkereiprodukte
4	DSC ARMINIA	Siegfriedplatz	Glücksrad, Der NostalgieBulli T1, Fanartikel
10	DESIGN-SCOUT	Grosse-Kurfürstenstr. 44a	Herrnhuter Sterne, Freitag Taschen, Kay Bojesen, Dänische Holztiere, Hoptimisten
11	EISLADEN <i>LECK MICH</i>	Weststraße 64	Zimteis mit heißen Pflaumen
12	EV. LYDIA GEMEINDE	Johanniskirchplatz	Glühwein, Kinderpunsch, Schmalzbrote und Weltladenprodukte
4	FREIWILLIGE FEUERWEHR WEST	Siegfriedplatz	Chilli con Carne, Vorführung Löschfahrzeug
12	GOLDRAND	Johanniskirchplatz	Handgefertigte Upcyclingprodukte aus Porzellan: Etageren, Wandteller u.v.m.
13	GOLDSCHMIEDE VIOLA K.	Arndstraße 34	15-18 Uhr Tag der offenen Tür, Permanentarmbänder von 15-18 Uhr ohne Termin
14	HOFFLOHMARKT	Stapenhorststraße 38	15-18 Uhr - Hofeinfahrt gegenüber vom Design-Scout
15	HEINRICH SEIN ENKEL	Rolandstraße 20	Raclette vom ganzen Laib auf Kartoffeln oder Sauerteigbrot. Wein, Cider, Apfelpunsch
16	HELGA GUT GESTRICT	Arndstraße 20	Faires und nachhaltiges Einkaufen, Weihnachtspunsch und Gebäck
17	KARGER UND HOKAMP	Weststraße 96	"Galerie im Gang" - Fotos aus vielen Ländern der Welt
4	KIOSK AM SIGGI GFS E.V.	Siegfriedplatz	Glühwein und Kinderpunsch, vegane Linsensuppe und Bockwürstchen
18	KURZ UM-MEISTERBETRIEBE	Friedrichstraße 3	Nähkissen, Stoffsäckchen und Deckchen (handgefertigt, upcycling), Geschenkboxen
4	MONTESSORI KINDERHAUS	Siegfriedplatz	Kekse&Kleinigkeiten, frische Waffeln, Kaffee und Kinderpunsch
19	NEUE BÖRSE	Friedrichstr. 2/4	Foodtruck - Champignonpfanne, Falafel-Bowl
12	R. WICHT/ AD MOVENDUM	Johanniskirchplatz	Reibplätzchen und Bratwürstchen
4	RÖSSLER, SILVIA	Siegfriedplatz	Lachyoga unterm Weihnachtsbaum um 18 Uhr
4	RUND UM DEN SIGGI E.V.	Siegfriedplatz	Informationen zum Verein, Informationen zur Veranstaltung etc.
20	RUND UM DEN SIGGI E.V.	Friedrichstr. 1	Konzert der Löffelpiraten um 15:30 Uhr
21	SCHMIDT & PÄHLER	Siegfriedstraße 33	Vorführung & selbst drucken auf hist. Druckmaschinen, Chor »Die Krähen« 17h / Garten
22	STEPHANIES EDLE KLEINIGKEITEN	Siechenmarschstr. 31	Kinder Kerzenmalen - Stabkerzen anmalen inkl. einen kleinen Sternhalter
4	TAGWERK BETHEL	Siegfriedplatz	Genähtes, Fertigungen aus Holz, Fertigungen aus Pappmaschee, Fertigungen aus Papier
12	TJOERNELUND, SABINE	Johanniskirchplatz	Aus dem Garten: Adventsdeko, Marmeladen, Chutneys und Co. sowie Selbstgenähtes
23	TÖPFEREI IM WERKHAUS	Weststraße 4	Verkauf von handgemachter Keramik, Einblicke in die Herstellung, Raku-Brand
4	TRAM DER KOCH	Siegfriedplatz	Getränke
24	WEINPARADIES HESS GMBH	Siechenmarschstraße 24	Glühwein, Bratwurst
25	WILHELMSTROOP POLSTEREI	Rolandstr. 12	Live Polsterevent: Aus Stoffen wird ein individuelles Kissen gefertigt
26	WILLEKE LEUCHTEN	Stapenhorststraße 65a	Weihnachtliches Popcorn & Madonnen-Erleuchtung
4	ZONTACLUB BIELEFELD	Siegfriedplatz	Glühwein mit und ohne Alkohol, Wildbratwürste, vegetarische Kürbissuppe



E-REZEPT

ab 2024 auf der Gesundheitskarte gespeichert ...

... und damit bei uns einfach einlösbar!

Auf Wunsch können Sie das E-Rezept in der Praxis auch in Papierform mitnehmen und zu uns kommen.

Wir sind startbereit!



Rezepte auch bequem mit der App einlösen und vorbestellen.



Siechenmarschstraße 32
33615 Bielefeld . Tel.: 0521 122541
www.lorbeer-apotheke.de



Arndtstraße 34
Bielefeld
0521.39974865
MEISTERSTUECKCHEN.DE

Seit über 125 Jahren:
**Ofenfrisch kaufen-
im Hause
wo gebacken wird**



Konditorei
Förschke

1889

33615 Bielefeld
Stapenhorststraße 54
Ecke Weststraße
Telefon 13 16 37

Artspace ajh.pm

Eine Heimat für die Videokunst

Von Karl-Gustav Heidemann

Aus dem markanten gelben Haus Ecke Werther- und Dornberger Straße dringt allabendlich nach Einbruch der Dunkelheit ein Flackern und Flimmern durch die Schaufensterscheiben nach außen. Wer sich dann neugierig dem Haus nähert, kann zeitgenössische Videokunst in Dauerschleife erleben, die zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen auffordert. Eine Bank vor dem Haus lädt zum Verweilen ein und durch einen Lautsprecher wird auch der Filmtön draußen hörbar.

Wer schon länger im Viertel wohnt, wird sich erinnern, dass früher in diesem Haus Kaminöfen verkauft wurden. Doch das ist Geschichte. Die Bielefelderin Audrey Jane Hörmann hat im Dezember 2020 einen Kunstraum mit dem Namen „Artspace ajh.pm“ eröffnet. Die ersten drei Buchstaben stehen für ihre Initialen, wobei das h sowohl für den jetzigen Familiennamen wie auch für ihren Geburtsnamen Haggenev passt. Die Buchstaben „pm“ (past meridiem) weisen auf die abendlichen Vorführzeiten hin. So ist aus dem ehemaligen Laden ein interessanter Ort geworden, der den Vorübergehenden ein niedrigschwelliges Angebot macht, sich auf Kunst einzulassen.



Die orientalisch anmutenden Schriftzeichen ajh:pm über dem Eingang signalisieren Weltoffenheit und Internationalität (Fotos: Ines Könitz)

Auf Kunst neugierig machen

Mit dem Non-Profit-Projekt möchte Audrey Hörmann Menschen dazu einladen, sich immer wieder aufs Neue auf spannende, oder manchmal auch befremdliche Welten zeitbasierter Kunst einzulassen. „In regelmäßigen Abständen zeige ich hier Videoarbeiten von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern öffentlich, deren Werke mir etwas bedeuten oder sich mit Fragen unserer Zeit beschäftigen. Dabei geht es in erster Linie um die persönliche Erfahrungsebene auf der Kunst wirkt. Entstehen kann dabei aber auch ein Moment des Innehaltens, der Irritation, der Überraschung oder des Perspektivwechsels, der uns im Austausch mit anderen Men-



Artspace Dornberger Straße

schen in der Welt verbinden kann“, erklärt Audrey Hörmann. Audrey Hörmann ist mit Videokünstler:innen weltweit vernetzt und immer auf der Suche nach neuen innovativen Kunstwerken.

Ihrer Meinung nach öffnet diese noch sehr junge Kunstform neue Möglichkeiten für Künstler, ihre Ideen auszudrücken, und für Betrachter, in die visuellen Welten einzutauchen. „Ich suche nach Filmen, die sich kritisch mit Fragen unserer Zeit befassen“ sagt Hörmann, „schließlich ist Kunst ein wesentliches Element einer demokratischen Gesellschaft“. Sie möchte nicht nur Interesse für Kunst wecken, sondern auch junge Künstlerinnen und Künstler fördern. Sie leiht sich die Arbeiten der Kunstschaffenden für einen bestimmten Zeitraum aus, um sie dann in ihrem Artspace der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dafür erhalten die Künstler:innen eine Artist-Fee.

Die in London geborene Audrey Hörmann hat Innenarchitektur und Kunst studiert und ist Sammlerin zeitgenössischer Kunst. Seit über 25 Jahren lebt sie mit ihrer Familie im Bielefelder Westen und engagiert sich vielfältig in der Bielefelder Kunstszene: im Vorstand des Kunstvereins, im Kuratorium der Kunstthalle und im Kuratorium des Projekts „Kunst im Kreuzgang“.

In der Doppelprojektion der Schweizer Künstlerin geht eine junge Frau mit einer Blume durch die Stadt und zertrümmert mehrere Autoscheiben. Gleichzeitig entfaltet sich - in Zeitlupe aufgenommen - eine bunte Blumenwiese wie in einem Traum. Zwischen Heiterkeit und Anarchie verwandelt Rist einen destruktiven, aggressiven Impuls in einen hoffnungsvollen, befreienden Akt: ein starkes Plädoyer für feministischen Protest.

Jeden Mittwoch und Freitag ist der Kunstraum von 18 bis 20 Uhr für Interessenten geöffnet. Bald läuft: Pipilotti Rist - Ever Is Over All (Vom 01.12.2023 - 03.03.2024)



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.ajh.pm

bielefeld-vorteil.de

Der Bielefeld-Vorteil.

Ganz einfach Geld-zurück auf's Girokonto.

- ✓ Keine Registrierung
- ✓ Keine Extra-Karte
- ✓ Einfach einkaufen

Jetzt informieren:
www.bielefeld-vorteil.de



Bestattungen
BILLERBECK
 seit 1850 im Bielefelder Westen

BERATUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

Bitte fordern Sie kostenlos unser Informationsmaterial an!

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Das Leben vereint Jung und Alt. Der Abschied auch.

Sie finden uns in der Nähe vom Siggli, mitten im Bielefelder Westen.

Unverbindliche Beratung, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.
 Stapenhorststr. 50 a | 33615 Bielefeld | Tel. 0521 13 05 48
www.billerbeck-bestattungen.de

Öl & Gas raus, Pellets rein!

ÖkoFEN
www.oekofen.de

Jetzt **max. Förderung** vom Staat sichern

Mit Pellets heizen Sie:

- Modern & komfortabel
- Mit einem heimischen & speicherbaren Brennstoff, nachhaltig aus Reststoffen produziert
- Sparsam & effizient
- Dank Smart PV, dem intelligenten Energiemanagement mit Pellets & PV-Strom sparen
- Mit PV-Anlage oder Solar kombinierbar - in NRW gleich von zwei Förderprogrammen profitieren!

...für uns und die nächste Generation!

Ihr regionaler Ansprechpartner berät Sie gerne:
 Jens Dicks | 0151 / 52 95 55 52 | j.dicks@oekofen.de

Von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet

Schlau wie Sau

Von Bettina Groh

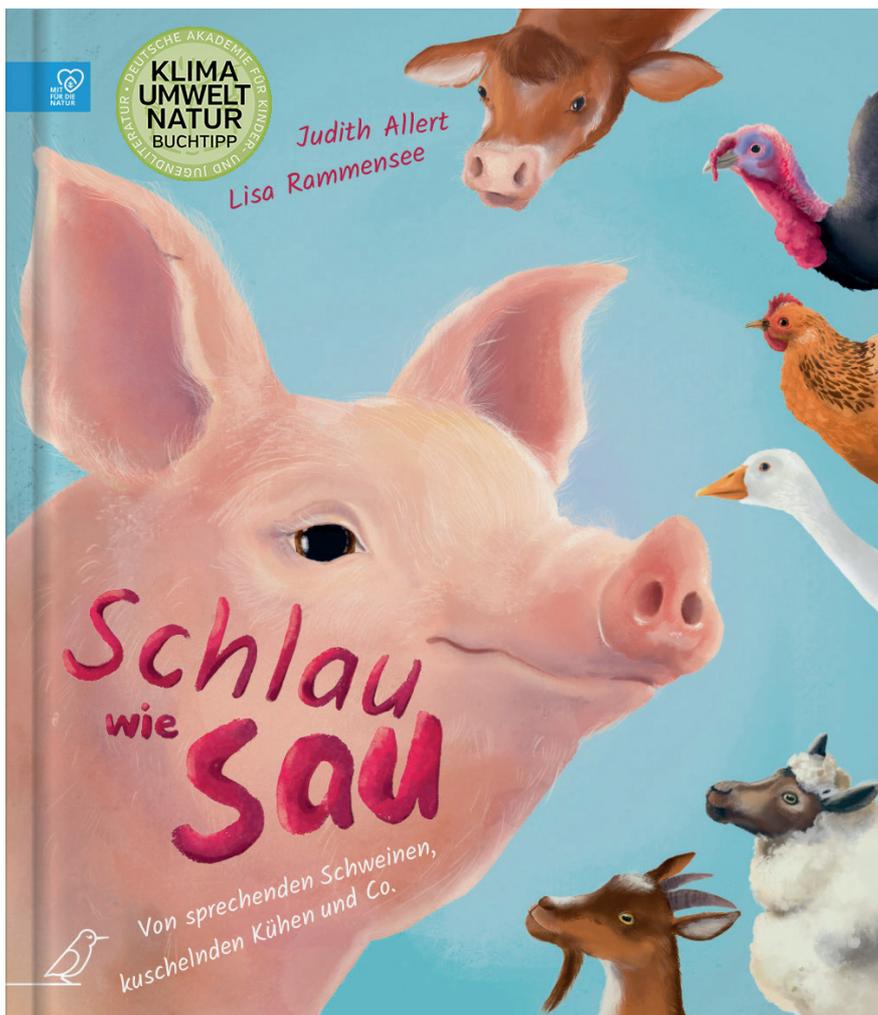
Im Sachbuch „Schlau wie Sau“ werden sieben bekannte Nutztiere in all ihren Facetten anschaulich vorgestellt. Auf den ansprechend gestalteten und liebevoll illustrierten Seiten erhält man nicht nur Informationen zur Biologie der Tiere, sondern man lernt auch Erstaunliches zu ihrem Kommunikations- und Sozialverhalten und ihren Sinnesleistungen.

Jedes Nutztier hat es bereits mit einer spannenden Geschichte in die Zeitung geschafft, so z. B. die Kuh Yvonne, die sich nach einer spektakulären Flucht wochenlang im bayrischen Wald aufhielt oder das Schwein Zhu Jianqiang, das nach einem Erdbeben 36 Tage unter Trümmern überlebte und so

zum Nationalhelden in China wurde. Mit den gängigen Vorurteilen, die wir über Nutztiere haben, wie z.B. „dreieckiges Schwein“, „blöde Kuh“ oder „dumme Pute“ wird gründlich aufgeräumt. In der Rubrik Wörterwissen erfährt der Leser etwas über den Ursprung von Redensarten mit Bezug zu den beschriebenen Nutztieren, wie „Schwein gehabt“, „Die Kuh ist vom Eis!“, „Zickenkrieg“ oder „Schwarzes Schaf“.

Auf der Seite „Einzigartig“ wird für jede Nutztierart ein echtes Tier der jeweiligen Nutztierart vorgestellt. Dieses Tier hat es vom anonymen, namenlosen Nutztier zum geliebten Haustier geschafft und darf jetzt in artgerechter, tierfreundlicher Umgebung sein Leben genießen. Das Schaf Liesel lebt zum Bei-

spiel im Dorf Sentana in Bielefeld Bethel. Der kleine Hund Toni führt durch die verkannte und faszinierende Welt der Nutztiere und am Ende der Reise haben kleine und große Leser ganz nebenbei gelernt, dass die Einteilung von Tieren in Haustiere als geliebte Begleiter und Nutztiere als Lebewesen mit praktischem Nutzen völlig willkürlich ist. Tiere sind wie der Mensch immer auf „einzigartige Weise etwas Besonderes“. (Zitat aus dem Buch). Dies beim Umgang mit unseren Nutztieren im Blick zu behalten ist ein wichtiges Anliegen von Autorin Julia Allert und Illustratorin Lisa Rammensee. Das Buch wurde von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur zum Umwelt-Buch-tipp des Monats August 2023 gewählt.



[Zum Buch:](#)

Schlau wie Sau

Von sprechenden Schweinen,
kuschelnden Kühen und Co.

Judith Allert (Autorin)

Lisa Rammensee (Illustratorin)

Preis: 25 € (10 % des Erlöses gehen an
das Dorf Sentana, s.o.)

Alter: 5+

Energieeffiziente Haustechnik

Alles aus Meisterhand!

Wir beraten Sie gerne in einem kostenlosen Gespräch!

Photovoltaik, E-Mobilität und effiziente Wärmepumpen aus Meisterhand!

Ihre Ansprechpartner in Sachen Energieeffizienz rund um Dach, Strom und Wärme ganz in Ihrer Nähe.

Als Zusammenschluss der dafür wichtigen Meisterbetriebe bieten wir Ihnen gern eine individuelle Lösung an.

+

+

+



+

+

 **Pottmann**
Heizung | Sanitär | Badgestaltung

Für Sie unter Strom

 **SEIDEL**
Elektrotechnik GmbH

LANG
Meisterbetrieb für Dächer
Balkone, Dachfenster. Seit 1959

Pottmann Haustechnik

0521/13 16 59

Weststraße 29, 33615 Bielefeld

www.pottmann-haustechnik.de

Seidel Elektrotechnik GmbH

0521/13 13 24

Auf dem Esch 24, 33619 Bielefeld

www.seidel-elektrotechnik.info

Lutz Lang GmbH & Co KG

0521/55 75 17-0

Auf dem Esch 3, 33619 Bielefeld

www.lang-bedachungen.de

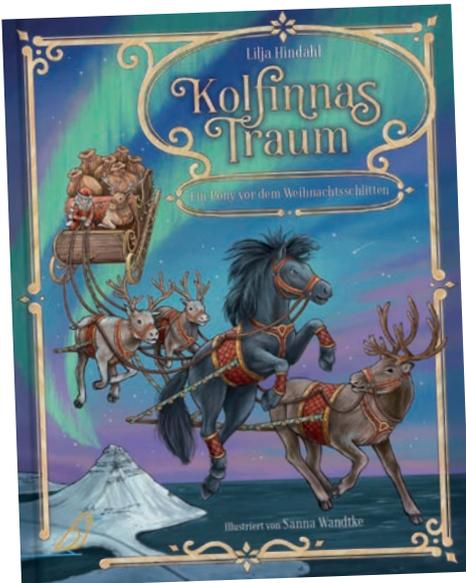
Aus einem Schulaufsatz wird ein Buch

Ein Pony vor dem Weihnachtsschlitten

Von Peter Schmidt

Vor zwei Jahren erschien im „Siggi-Magazin“ ein Artikel über den CalmeMara-Verlag in unserem Viertel, ein Verlag für Kinderbücher. Die damals 11-jährige Lilja Hindahl schickte eine Geschichte, die sie im Corona-Lockdown geschrieben hatte, an den Verlag, um ein professionelles Feedback zu bekommen. So begann die Geschichte des Buchs „Kolfinnas Traum“.

Lilja Hindahl liebt Bücher und Tiere, ganz besonders Pferde. Zweimal in der Woche versorgt sie mit einer Freundin im Rahmen einer Reitbeteiligung verantwortungsvoll zwei Pferde, mistet aus,



füttert und reitet sie. Aber auch mit ihrem Hund verbringt sie viel Zeit. „Ich denke, dass wir unsere Einstellung den Tieren gegenüber grundlegend ändern müssen“, sagt die heute 13-jährige Lilja. Ihr ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit Tieren, die den Menschen so viel Positives entgegenbringen und ihnen gleichzeitig häufig so ausgeliefert sind, sehr wichtig.

Lilja, die im Bielefelder Westen wohnt, hat schon immer gern Geschichten geschrieben. Als sie während der Coronazeit die Aufgabe von der Schule bekam, eine Weihnachtsgeschichte zu schreiben, nutzte sie den entstandenen Freiraum. Schnell bemerkte sie, dass ihre Geschichte mehr Raum brauchte, da sie so viele Ideen hatte. So wurde aus dem Aufsatz schließlich ein etwa hundertseitiges Manuskript.

Die Geschichte:

Die junge Islandponystute Kolfinna träumt vom Fliegen, seit sie denken kann. Als sie von den fliegenden Rentieren des Weihnachtsmannes erfährt, begibt sie sich kurzentschlossen ins Weihnachtsreich. Dort darf sie tatsächlich Flugstunden



Autorin Lilja Hindahl auf der Frankfurter Buchmesse

nehmen! Doch die Rentiere sind alles andere als begeistert von Kolfinnas Plänen. Die Plätze vor dem Weihnachtsschlitten sind hart umkämpft und sie versuchen mit allen Mitteln, Kolfinna aufzuhalten. Bald ist ihr Traum in großer Gefahr. Nur Rentier Schneeflocke und Trollfrau Yuma stehen Kolfinna zur Seite. Gemeinsam fassen sie einen hochgeheimen und gefährlichen Plan. Wird ihr fester Glaube an das Unvorstellbare dafür sorgen, dass Kolfinnas Herzenswunsch in Erfüllung geht?

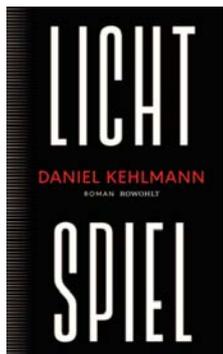
Das richtige Weihnachtsgeschenk

Ein weihnachtliches Lesebuch mit wichtiger Botschaft: „In meinem Buch geht es darum, Träume wahr werden zu lassen. Das geht am besten gemeinsam. Dafür braucht es Toleranz, Gemeinschaftsgefühl und Zuversicht. Wenn wir die anderen mitnehmen, können alle glücklich werden.“

Wie es sich anfühlt, wenn Träume wahr werden, weiß Lilja Hindahl genau, denn mit der Veröffentlichung von „Kolfinnas Traum“ als Buch geht ihr eigener Traum in Erfüllung. Dass aus den vielen Schmierzetteln, mit denen sie angefangen hat, ein Manuskript geworden ist, das nun von einem Verlag als Buch veröffentlicht wird und auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse vorgestellt wird, ist für Lilja Hindahl gleichermaßen aufregend und wunderbar.

„Kolfinnas Traum“ ist das perfekte Weihnachtsgeschenk für Pferde-Fans ab 9 Jahren. Zu kaufen gibt es das Buch auch im Viertel, z.B. bei „BuchTipp“ und „Mondo“.

Empfehlungen vom Buchtipp



Daniel Kehlmann erzählt in seinem neuen Roman die Lebensgeschichte des großen und eher unbekanntem Regisseurs Georg Wilhelm Pabst. In der Stummfilmzeit wird er als linker Avantgardist gefeiert, emigriert

Mitte der 30er Jahre in die USA, versucht in Hollywood Fuß zu fassen und scheitert. 1939 kehrt er ins Nazi-Deutschland zurück, der Krieg ist erklärt, die Grenzen geschlossen. Im Deutschland der Nazizeit wird er nicht gefeiert, er wird aber für die Filmindustrie gebraucht und von Hitlers Helfern umworben. Während Pabst bemüht ist, sich dem Werben des Regimes zu entziehen, will Goebels ihn für seine Zwecke einspannen und zieht dazu unmissverständlich alle Register.

„Bedenken Sie, was ich Ihnen bieten kann... zum Beispiel KZ. Jederzeit. Kein Problem. Aber das meine ich ja gar nicht. Ich meine, bedenken Sie, was ich Ihnen auch bieten kann, nämlich: alles, was Sie wollen. Jedes Budget, jeden Schauspieler. Jeden Film, den Sie machen wollen, können Sie machen“.

Pabst lässt sich auf den Pakt mit dem Bösen ein und dreht einigermaßen systemtreue, unpolitische Filme – Kunst ist das nicht. Auch wenn Pabst erklärt: „Alles geht vorbei, aber die Kunst bleibt.“, kann die Kunst alles rechtfertigen? Inwieweit ist er schuldig, hat er eine Wahl? Diese Fragen umkreist Kehlmann in seinem Roman suchend und schafft es, sich möglichen Antworten darauf anzunähern, so dass Pabsts Entscheidung, als Nazi-Profitier in Deutschland zu arbeiten für die Lesenden nachvollziehbar wird. Wie immer hat Daniel Kehlmann hervorragend recherchiert, die Geschichte ist spannend erzählt und absolut lesenswert.

Christiane Lemcke

480 SEITEN, GEB. € 26,-
ISBN 9783-498-003876
(ROWOHLT)



Eine Frau am Wendepunkt

Bei Doris Knecht ist und bleibt der Hund zwar ständiger und auch liebenswürdiger Begleiter der Erzählerin, aber der Auszug der Kinder steht

bevor. Für die alleinerziehende Mutter ist das eine dramatische Veränderung. Denn wenn ihre Kinder, die Zwillinge Mila und Max, weg sind, entlassen ins erwachsene Leben, wird sie ihre dann viel zu große Wohnung aufgeben und eine bezahlbare kleinere finden müssen - unter den heutigen Bedingungen wahrlich kein leichtes Unterfangen. Mit Ende 50 muss die Protagonistin sich fragen: Ist sie gescheitert in einer Gesellschaft, die auf Wachstum ausgerichtet ist und nicht auf Reduktion? Ist sie endgültig eine Verliererin? Sie sortiert ihr Leben, ihre Gedanken, ihre Erinnerungen - was bleibt denn eigentlich noch?

Die Sache mit der Erinnerung ist heikel: Die Erzählerin stellt fest, wie viel sie von dem, was einmal wirklich wichtig zu sein schien, entweder völlig vergessen oder anscheinend fehlerhaft abgespeichert hat. Woran erinnert man sich, wenn man ein altes Foto sieht? Wie war es wirklich und was dichtet man dazu? Welche Verletzungen sind verheilt, welche Ängste geblieben?

Doris Knecht erzählt von einem Neubeginn und sie tut das kein bisschen melodramatisch. Sie schreibt mit leichter Hand und mit feiner Ironie, mit trockenem, gutem Humor, manchmal ein bisschen verträumt und doch sehr geerdet. Das - vielleicht wienerische - Fazit könnte heißen: Das geht sich schon aus mit dem neuen, anderen Leben, das kriege ich hin.

Silke Horn

240 SEITEN, GEB. € 24,-
ISBN 978-3-446-27803-5
(HANSER BERLIN)



Julie Otsuka hat mit ihrem neuen Roman eine Hommage an das Schwimmen geschrieben, als Sinnbild des Abtauchens in die Schwerelosigkeit und die Freiheit.

So wie Alice in dem Hallenbad im Keller abtauchen kann, geht es auch all den anderen Schwimmerinnen und Schwimmern dieses Buches. Zumindest für kurze Zeit lassen sie ihr Leben aus der "wirklichen Welt" hinter sich. Im Wasser genießen sie einen Zustand, den Julie Otsuka wunderbar sinnlich beschreibt:

„Das ist wie Fliegen, die reine Freude darüber in Bewegung zu sein, die Auflösung aller Wünsche, ich bin frei. Plötzlich bist du erhoben, ... in einem tranceartigen Zustand der Glückseligkeit, es gibt keine Grenze zwischen Dir und der Welt, es ist das Nirwana“.

Doch ein Riss im Schwimmbecken beendet diese Leichtigkeit. Er vergrößert sich, muss repariert werden, so dass das Schwimmbad schließlich komplett geschlossen wird. Der Riss im Becken, diese feine Metapher fürs Scheitern, bedeutet auch für Alice eine Zäsur. Sie kann nicht mehr abtauchen und ist gezwungen, im "wirklichen" Leben zu bleiben. Gleichzeitig werden Alices Gedächtnislücken immer größer - wie der Riss im Schwimmbad. Am Ende muss sie ins Bella Vista, in ein Seniorenheim, in dem es keine Privatsphäre mehr gibt und die Menschen vollkommen entmündigt werden.

"Solange wir schwimmen" ist ein poetisches Werk über das Schwimmen, die Erinnerung, die Liebe, die vielen Möglichkeiten zu vergessen und über das Wiederfinden - lebendig, vielschichtig und urkomisch!

Frauke Kaptain

160 SEITEN, GEB. € 22,-
ÜBERSETZUNG: SCHOLTZ, KATJA.
ISBN 978-3-86648-691-1
(MAREVERLAG)

Psychotherapeut Wolfgang Neumann schreibt seit Jahren Kriminalgeschichten -
Als Arzt für die Seele legt er nun den Gedichtband »Von Seelenleben schreiben« vor

Therapiepoesie von Wolfgang Neumann

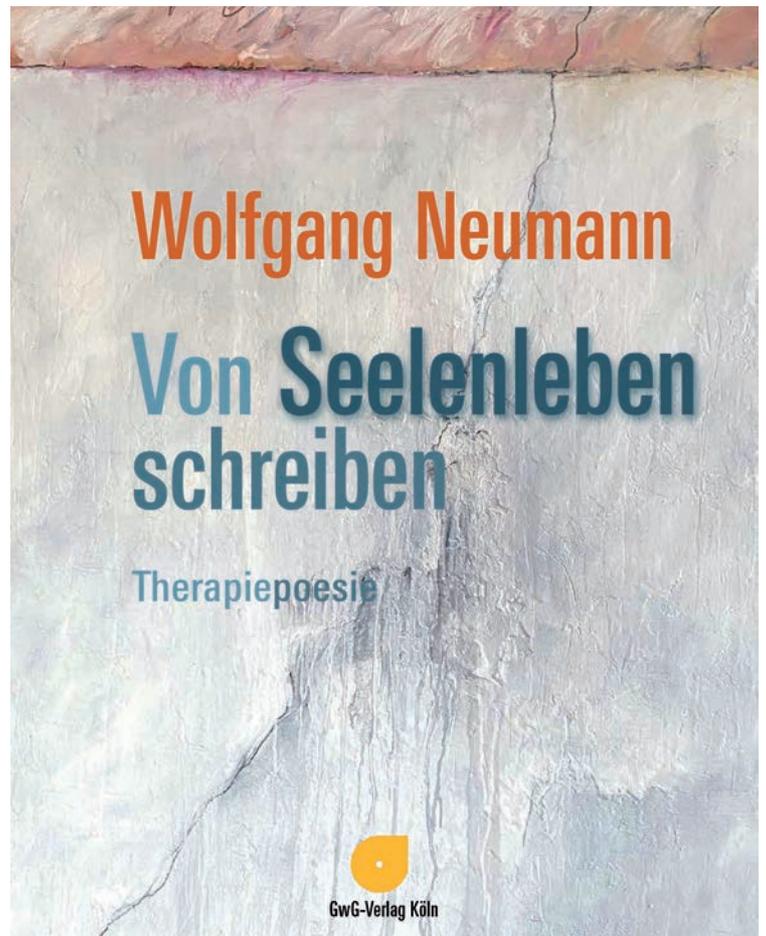
Das liebevoll gestaltete Buch, das eingerahmt wird von Vor- und Nachwort, versammelt eine große Anzahl von lyrischen Texten und Gedichten, die eine große Bandbreite therapeutischer Themen, Krankheitsbilder und Symptome zum Inhalt haben.

»Sie lassen sich leicht lesen, als teilnehmende Blicke über meine Schultern bei meiner tagtäglichen Arbeit, über deren Vorgehensweise und Wirksamkeit, wie sie sich in einem Zeitraum von über 50 Jahren entfalten konnte« so Wolfgang Neumann.

Neumann will in den Texten die therapeutische Arbeit als eine besondere Form von Kunsthandwerk verstanden wissen. Poetische Elemente wie Rhythmus und Reim sollen helfen, den Lesenden einen leichten Zugang zu den Texten zu eröffnen.

Wolfgang Neumann, Jahrgang 1944, ist Psychotherapeut und Autor. Er lebt und arbeitet im Bielefelder Westen.

Lesung mit Wolfgang Neumann und Dr. Alexandra Babioch am **7. Dezember 2023 um 19.30 Uhr** in der Buchhandlung »Mondo«. Musikalische Begleitung: Andreas Gummersbach



BECKORD

der Steinwerker

www.beckord.org



☎ 0521 150232

Wickenkamp 26a
33615 Bielefeld

(in den Räumlichkeiten von
Begemanns Blumengarten)



| Grabmale | Mineralien | Natursteine | Bildhauerei | Geschenke

schnell, kompetent, günstig...

BORIS DIETZ

Hausgeräte Service

Ihre Hilfe vor Ort!





wir reparieren
div. Marken
u. a.

Fon: 05 21 | 45 48 549
www.dietz-hausgeraete.de

- Trockner
- Dampfgerä
- Dunsthauben
- Geschirrspüler
- Backöfen- Herde
- Waschmaschinen
- Kühl- Gefriergeräte
- Kaffeeeinbauautomaten
- Ceranfelder- und Mulden




Hauspflegeverein
seit 1959

*Wir sind für Sie da:
05 21 - 96 74 80*

Carl-Schmidt-Straße 1
33602 Bielefeld

Tel. (0521) 96748-0

Fax (0521) 96748-79

info@hpvbi.de

www.hauspflegeverein-bielefeld.de

Pflege und Betreuung zu Hause

- ✓ selbstbestimmt
- ✓ vielfältig
- ✓ individuell

... zum Wohlfühlen!

Mitglied im:  **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND

Buntes Adventstreiben am 2. Dezember bei Schmidt & Pähler, Siegfriedstraße 33



**Ab 15 Uhr: Druckvorführung auf
historischen Maschinen • Kartenverkauf
17 Uhr: Chorkonzert »Die Krähen«**

Neues aus der Stapenhorstschule

In der 1. Septemberwoche, also von Montag, den 4.09. – Freitag, den 8.09., waren die drei 4. Klassen der Stapenhorstschule auf Klassenfahrt in Neuuharlingersiel im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die Viertklässler und ihre Klassenleitungen wohnten in der modernen und großzügig ausgestatteten Jugendherberge DJH Resort Club-Jugendherberge Neuuharlingersiel. Die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler von der Klassenfahrt wurden auf verschiedene Weise festgehalten:



11.09.2018
 Donnerstag vom 04.09 bis zum 08.09. Wir waren wir auf Klassenfahrt, und ich erzähle vom Donnerstag. Nach dem Frühstück haben wir eine Rallye gemacht, ich war mit Ella, Aha und Fayola in einem Team. Danach waren wir am Strand. Am Strand habe ich viele Muscheln gesammelt und war bis den Knieen im Wasser. Wir haben viel geba-pakt, denn es war der letzte Tag. Abends haben wir ne richtig coole Disco gemacht. Ich habe so viel gefascht, dass meine Haare lila-schwarz waren. Sie war erst um halb zehn zuende.

Schön
 wir die sind waren Klassenfahrt
 finden es Schwimmen
 Nordsee vertelt

- Koffer
- Lagerfeuer
- Abenteuer
- See
- Salzwasser
- Ebbe
- Neuharlingersiel
- Flut
- Anker
- Hafen
- Reise
- TANZEN

Tagesereignisse

Was habt ihr heute erlebt? Schreibe ausführlich.

Wir sind ungefähr 10 Minuten nach dem Frühstück losgegangen zum Wattenmeer. Dort wart die Wasserführerin sehr nett. Ich bin mit allen Socken ins Watt gegangen. Es hat sich ganz gut angefühlt. Außerdem haben wir Strandkrabben & Wattwürmer gesehen.

Das tat mir gut:

Das haben wir gemacht:

Süßigkeiten

Den nassen Wattstrand unter den Füßen spüren

Tagesablauf

Beschreibe ausführlich deinen Tag.

Was habt ihr unternommen? Was hat dir gefallen?

Nach dem Frühstück gab es ein Spiel- und Sportfest, da hatten wir zuerst Spiel. Wir haben drei Spiele gespielt: ein Hüschenspiel, durch einen Ring schlüpfen ohne Hände loszulassen & Figuren aufstellen & stapeln. Am Abend haben wir dann noch Stockbrot am Lagerfeuer gebraten.

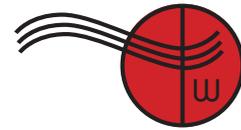
Mein Tageshighlight:

Spielen

Lagerfeuer



Praxis für Physiotherapie Rainer Wicht



Johanniskirchplatz 4 · 33615 Bielefeld · Tel: 0521-13 90 95 · Fax: 0521-521 69 52
 Reha-west@t-online.de · www.physiotherapie-wicht.de

Praxis An Deiner Seite

Natascha Wilhelmstroop-Wicht
 Psychotherapie nach dem Heilpraktiker Gesetz
 Tel: 0176 54 393 440
 an.deiner.seite@web.de · www.an-deiner-seite.net

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Schlingentischbehandlung
- Medizinische Massagen
- Fußreflexzonenmassage
- Krankengymnastik am Gerät
- Myoreflextherapie
- Craniosacraltherapie
- Lymphdrainagen
- Osteopathie
- Kaltlufttherapie
- Wärmetherapien
- Ultraschallbehandlungen
- CMD (Kieferbehandlungen)
- Elektrotherapie
- Entspannungstraining
- medizinische Hypnose
- Psychotherapie HP
- Akupunkt Massage nach Penzel



Apotheke an der Voltmannstraße

www.apotheke-voltmannstr.de

Inhaberin: Julia Hillert e.K.
 Voltmannstraße 140 · 33613 Bielefeld
Telefon (0521) 88 40 94
 Telefax (0521) 88 39 91

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 8.00 – 18.30 Uhr
 Sa 8.30 – 13.00 Uhr

wir sind bei instagram
[apo_an_der_voltmannstrasse](https://www.instagram.com/apo_an_der_voltmannstrasse)



Apotheke Filialapotheke am Klösterchen

www.apotheke-am-kloesterchen.de

Stapenhorststraße 34
 33615 Bielefeld
Telefon (0521) 400 73 70
 Telefax (0521) 400 73 720

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 8.30 – 18.30 Uhr
 Sa 9.00 – 15.00 Uhr

Besuchen Sie uns online!



www.apotheke-voltmannstr.de



www.apotheke-am-kloesterchen.de

Gertrud-Bäumer-Schule

Platz 3 beim run & roll City-Lauf



Schülerinnen und Schüler, Schulleiter Ansgar Leder (2. v.l.) und Sportlehrer Jörg Butt (3. v.l.) bei der Siegerehrung (Fotos: Björn Köster)

Von Miriam Mohr

Am Sonntag, den 10. September 2023 fand in Bielefeld der jährliche run & roll City-Lauf der Stadtwerke statt. Neben vielen anderen Schulen trat auch die Gertrud-Bäumer-Schule beim Schülerlauf an. 3000 Meter galt es zu bezwingen, die Schulen wurden im Anschluss nach Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgezeichnet.



Schüler Firat nahm im Rollstuhl teil

Die GBS ging mit 235 Schülerinnen und Schülern an den Start, zahlreiche Lehrkräfte sowie der Schulleiter Ansgar Leder ließen es sich nicht nehmen, die Schülerschaft auf ihrem Lauf zu begleiten. Vorher trafen sich alle an einem schnell improvisierten Stand der Schule. Dort wurden blaue Leibchen verteilt, die durch den Kooperationspartner Dr. Wolff finanziert wurden. Im einheitlichen Look ging es dann gemeinsam an den Start. Alle gaben trotz hoher Temperaturen ihr Bestes und liefen die drei Kilometer so schnell sie konnten. Im Anschluss gab es für alle eine Medaille, die viele Schülerinnen und Schüler stolz ihren Eltern und Lehrkräften präsentierten. Bei der Siegerehrung folgte dann die eigentliche Überraschung: Die Gertrud-Bäumer-Schule landete auf Platz 3 der teilnehmerstärksten Schulen. Der Schulleiter Ansgar Leder, Jörg Butt, der die Teilnahme mit einer Kollegin zusammen organisiert hatte, der Schülersprecher Kyle und viele weitere Schülerinnen und Schüler nahmen den gewonnenen Scheck über 100 Euro mit Freude entgegen. Sofort war klar: das können wir noch steigern! Im kommenden Jahr möch-



Freuen sich über ihre Medaillen: Deniz und Saad

ten wir als Schule aus dem Bielefelder Westen mindestens einen Platz höher rutschen, wenn nicht sogar den ersten Platz erreichen.

Ab sofort 21 neue eCargo-Bikes auf Bielefelds Straßen

meinSiggi



Seit neun Monaten rollen sie über die Bielefelder Straßen: vier praktische eCargo-Bikes. Seit Anfang Oktober hat sich dieses meinSiggi-Angebot noch einmal deutlich vergrößert. Insgesamt 25 Lastenräder stehen ab sofort für Nutzerinnen und Nutzer in der Stadt zur Verfügung.

Aber nicht nur die eCargo-Bikes werden mehr, sondern auch die Stationen, an denen die Räder ausgeliehen und wieder abgegeben werden können. Bislang war das ausschließlich am Siegfriedplatz sowie am Rewe-Center an der Babenhauser Straße möglich. „Im August haben wir eine Umfrage durchgeführt, wo sich die Bielefelderinnen und Bielefelder weitere Lastenrad-Stationen wünschen. „Insgesamt 450 Rückmeldungen haben wir dazu bekommen. Gemeinsam mit moBiel haben wir die Vorschläge gesichtet und nun weitere 18 Ausleihstationen festgelegt“, sagt Amtsleiter Olaf Lewald vom Amt für Verkehr. „Die Nutzung ist jetzt viel flexibler, da man das eCargo-Bike nicht mehr an der jeweiligen Heimatstation zurückgeben muss“, freut sich Jana Wörmann, meinSiggi-Projektleiterin bei moBiel. Mit der Erweiterung der Flotte können nun sogenannte A-B-Fahrten getätigt werden. Das bedeutet, dass die Lastenräder

an allen festgelegten Stationen ausgeliehen und zurückgegeben werden dürfen.

Die eCargo-Bikes

Bis zu 25 Kilometer pro Stunde fahren die Lastenräder dank der elektrischen Unterstützung. Mit einer Akkuladung können etwa 80 Kilometer zurückgelegt werden. Das Zuladungsgewicht liegt bei 80 Kilogramm. 30 Minuten Fahrt kosten zwei Euro, der maximale Tagespreis ist 25 Euro. Die eCargo-Bikes können nach der Registrierung per moBiel YOU und meinSiggi-App ausgeliehen werden.

Weitere Infos zur App und zum Ausleihprozess gibt es auf www.mobiel.de/siggi.

Ab sofort können diese Stationen in unserer Nähe für die eCargo-Bikes genutzt werden:

- Nordpark
- Siegfriedplatz
- Uni 8

Mit Leib und Seele Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)



Petra Dutz

Körperorientierte Psychotherapie (HPG)
Diplom Pädagogin
Weststraße 68 (am Siegfriedplatz)
33615 Bielefeld
0521/ 9875967
info@kbt-bielefeld.de

www.kbt-bielefeld.de

Sag mir wo die Reiher sind...

Von Karl-Gustav Heidemann und
Anke Schmidt

Wer erinnert sich noch an die Skulpturen vor der Gertrud-Bäumer-Schule? Jahrzehntlang erfreuten die Reiher von Hans Grohé Vorbeigehende. Eines Tages waren sie verschwunden, was zuerst gar nicht allen auffiel. Doch nach und nach wurden die Reiher vermisst und Etliche fragten sich, wo sie eigentlich geblieben sind. An ihrem gewohnten Standort mussten sie weichen. Die Brunnenanlage auf dem Schulgelände war defekt, wurde stillgelegt und anschließend abgebaut, denn die Sanierung der Brunnenanlage wäre sehr kostspielig gewesen. Wir haben bei der Stadtverwaltung nachgefragt. Almut Fortmeier, dort beschäftigt mit Schule und Kultur, hat uns netterweise verraten: Künftig sollen die Reiher - ganz in der Nähe ihrer lebendigen Artgenossen - im Teich des Bürgerparks aufgestellt werden! Wir freuen uns darauf.

Die Skulptur mit dem offiziellen Titel „Zwei Wasservögel (Reiher)“ wurde von dem Bielefelder Künstler Hans "Giovanni" Grohé geschaffen. Der Illustrator, Grafiker und Bildhauer war von 1965 bis 1980 Lehrender an der früheren Werkkunstschule und später Professor im Fachbereich Design der Fachhochschule (FH). Er starb 2001 im Alter von 88 Jahren in Bielefeld. Von ihm stammen unter anderem auch die Portalfiguren an der Liebfrauenkirche an der Fritz-Reuter-Straße und eine Skulptur an der Brodhagenschule.



Foto: eichte: Reinhard Vogelhang



wilhelmstrop
polstermeister | geprüfter restaurator

**Beratung &
Verkauf**

Fr. 9.00 - 17.00 Uhr

Rolandstrasse 12
33615 Bielefeld

www.udo-wilhelmstrop.de
[@udowilhelmstrop/](https://www.instagram.com/udowilhelmstrop/)

0521.97 79 93 58

Gut beraten, gut geschlafen

Latex-Matratzen • Massivholz-Betten • Futons



Beratung
am besten mit
Termin

www.schlafberatung-scholz.de
Jöllenbecker Str. 63 | Bielefeld
0521. 130 700

Wilfried Scholz 
Der Schlafberater

Kraumes Weihnachtsbäckerei

Von Sabine Tjørnelund

Kaum habe ich Tür zur Konditorei Kraume geöffnet, strömt mir ein Geruchsmix aus Weihnachtbäckerei, Schokolade und frisch gebackenem Brot entgegen. In der Glastheke stehen – wow – was für Torten – eine sieht leckerer aus als die andere. Mir würde die Wahl schwer fallen. Eine Kundin kann sich bei der Auswahl der Pralinen nicht entscheiden. Ich gebe zu, ich fände es auch nicht einfach: Was für Köstlichkeiten: feinste Schokolade mit Marc de Champagne gefüllt. Oder mit einer Fruchtfüllung? Oder Nougat. Marzipan wäre jetzt, zur kalten Jahreszeit, auch nicht schlecht. Die Kundin nimmt schließlich eine kleine Kiste gefüllt mit zwölf verschiedenen Sparren und Leinewebern – Kraumes Klassiker. Gute Wahl finde ich, bei der Auswahl kann sie nur richtig liegen. Egal wer sie bekommt, sie werden Begeisterung auslösen.

Ich weiß, wovon ich rede. Ich habe bereits eine Führung durch die Produktion und eine kleine Einführung in die Pralinenherstellung mit Verköstigung (jede einzelne Praline hätte einen Preis verdient -) genossen. Heute bin ich zum Interview mit Jörg Kraume, Chef des Betriebs, verabredet.

Viel Zeit hat der Konditormeister nicht: Das Weihnachtsgeschäft läuft auf Hochtouren. Anders als in den Supermärkten oder manch anderen Geschäften startet die Saison bei Kraume erst im Oktober und dann auch erstmal gaaanz langsam. Dann werden die ersten ein bis zwei Kilogramm Spekulatius gebacken und kommen in den Verkauf. Peu à peu kommen weiteres Gebäck, festliche Deko, Butterstollen, Baumkuchen und vieles mehr für die Adventszeit hinzu. Schon Ende September werden für den Stollen Orangeat und Zitronat in edlen Rum eingelegt. Bereits im Frühjahr startet die Arbeit am neuen Adventskalender. Jedes Jahr ein absolutes Highlight und immer ausverkauft. Wer Glück hat und sofort zum Laden läuft, wenn er den Artikel gelesen hat, kann vielleicht noch einen erwerben. – Zuerst wird eine Künstlerin/ein Künstler ausgewählt. Dann folgt im Laufe des Sommers die Entscheidung, welches Motiv es auf das Cover schafft. Immer etwas Typisches für Bielefeld.

Die Hülle ist schon besonders - mit der Füllung feinsten Pralinen wird der Adventskalender auch zum kulinarischen Genuss. Die Herstellung und Füllung mit den Leckereien beginnt allerdings erst kurz vor dem Verkauf im November. „Unsere Pralinen stammen aus feinsten und frischen Zutaten. Je weniger Flüssigkeit eine Praline enthält, umso länger ist sie haltbar. Statt Milch- oder Kakaopulver verwendet man bei Kraume frische Sahne für die Füllung und nur Edelschokolade. Tabu sind Konservierungsstoffe, Essenzen und Aromazusätze. „Es geht uns nicht nur um die Haltbarkeit. Eine Praline ist wie ein Tresor. Außen feinste Schokolade, innen die wertvolle Füllung. Frisch gemacht hält sich der Geschmack ca. sechs Wochen, dann nimmt der Frische-Geschmack langsam ab und die Schokolade dominiert. Das schmeckt vielen immer noch lecker. Aber es nicht mehr das Produkt, das wir anbieten möchten“, erklärt Jörg Kraume ein Geheimnis seiner Pralinenherstellung. Hinzu kommt: „Heute bieten wir bei zwölf verschiedenen Sorten maximal vier mit Alkohol an. Das macht die Herstellung und Haltbarkeit noch komplizierter“, so Kraume. Zum Verständnis: ein Volumenprozent Alkohol verlängert die Haltbarkeit um achtzig Prozent, erklärt der Konditormeister.

Nicht nur in der Adventszeit sind Kraume-Pralinen ein absoluter Renner. Auch bei vielen Firmen, weit über Bielefeld hinaus. „Wir machen vieles möglich, entwickeln z. B. auf die Firma abgestimmte Formen und Deko, können Pralinen mit Logos oder einem Schriftzug „bedrucken“ und lassen gebrandete Verpackungen herstellen“, so Jörg Kraume. Problemlos ist es möglich, Bauteile wie z. B. Schrauben, Maschinen etc. maßstabsgerecht in Schokolade herzustellen und individuell zu verpacken. Der Kreativität sind nahezu keine Grenzen gesetzt.

Frische Zutaten und leidenschaftliche Produzenten sind Gold wert

Für die Herstellung – nicht nur von Pralinen – sind die Zutaten das A und O. Der Konditormeister gerät nahezu ins Schwärmen, wenn er von seinen Liefe-



Bettina und Jörg Kraume - ein eingespieltes Team

ranten spricht. Von Bauer Schlieckmanns Bioeiern ist er genauso begeistert wie von anderen Produkten seiner Partner. Äpfel und Birnen kommen aus dem Arboretum in der Nähe des Tierparks. Von dort sind auch die Bratäpfel, die Kraume für seine Bratapfelmarmelade verwendet, der beliebteste Brotaufstrich seiner Kunden. „Wir kennen unsere Bauern und andere Lieferanten alle persönlich. Wenn du siehst, dass sie sich mit genauso viel Leidenschaft für ihre Produkte einsetzen wie wir, dann macht es einfach höllisch Spaß, zu arbeiten“, schwärmt Kraume. Von Lieferkettenproblemen bedingt durch den Ukraine-Krieg ist die Konditorei nicht betroffen, die Produkte kommen fast alle aus einem Radius von dreißig bis vierzig Kilometern Entfernung. Einzig die Schokolade stammt nicht aus der Region. Sie kommt von Casa Luker, einem kleinen kolumbianischen Familienunternehmen mit weit über einhundertjähriger Tradition. Hergestellt wird nur Edelkakao. „Er ist zwar zehnmal teurer als herkömmlicher Kakao, doch die daraus hergestellte Schokolade ist seinen Preis wert. Einmalig!“, so Jörg Kraume. Wichtig für ihn ist, dass die gesamte Wertschöpfung vom Kakaoanbau bis hin zur fertigen Schokolade im Ursprungsland bleibt. Milch und Zucker



Pralinenschachtel: Weihnachtsklassiker: Leckere Pralinen - Wer kann dazu schon Nein sagen? (Fotos: Privat)

liefern ebenfalls kolumbianische Bauern, die fair für ihre Arbeit bezahlt werden. Zudem ist die Lieferkette kurz: Zwischen dem Hersteller und der Konditorei gibt es noch den Umschlagplatz Rotterdam, von dort geht die Schokolade über den Generalimporteur direkt zur Bielefelder Konditorei. Noch kennt Kraume den Kakaoproduzenten nicht persönlich, eine Reise nach Kolumbien fiel Corona zum Opfer. Doch spätestens übernächstes Jahr will er Casa Luker besuchen. Bis dahin werden noch einige Tonnen Schokolade in der Produktion an der Stapenhorststraße ankommen und verarbeitet unter anderem zu köstlichen Pralinen.

Ein tolles Team an Kraumes Seite

Natürlich steht der Firmenchef nicht allein in der Produktion. Er ist der kreative Kopf. „Doch ohne gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen dir die besten Ideen nichts“, weiß er aus Erfahrung. Acht Gesellen und vier Auszubildende stehen ihm zur Seite. Hinzu kommen 14 Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit im Verkauf. Fest an seiner Seite steht zudem Ehefrau Bettina. Ohne sie würde der Betrieb nicht funktionieren. Sie kümmert sich um „alles was vorne im

Laden läuft“, um Organisation, Personal, Büro, Logistik und Marketing. Die sechs Arbeitstage pro Woche sind lang. Es gibt Tage an denen Tortenböden, es sind 16 verschiedene, hergestellt werden, an anderen Tagen die Füllungen, dann gibt es wieder Gebäcktage und natürlich die Pralinenfertigung. Und täglich frisches Brot und Brötchen und vieles mehr. Ich frage Kraume, ob er überhaupt noch Zeit für die beiden elf- und dreizehnjährigen Kinder hat. „Na klar. Wir wohnen in der Nähe, die Kinder können jederzeit zu uns in den Betrieb kommen. Papa und Mama sind für sie immer verfügbar. Ich kann auch mal schnell das Taxi für sie spielen. Das war schon bei meinem Eltern so, von denen ich den Betrieb übernommen habe.“

Nach einer knappen Stunde, es gäbe noch so viel über Herstellung und Zubereitung leckerer Torten, Kuchen oder Marmeladen zu berichten, muss Jörg Kraume zurück in die „Backstube“: Die Herstellung neuer köstlicher Pralinen wartet schon. Und der gute Butterstollen mit und ohne Marzipan steht heute noch an. Den kann man auch noch bis Ostern liegen lassen, dann ist er noch aromatischer, verrät er mir zum Abschied.





BLUMENTHAL
IMMOBILIEN

www.immobilien-blumenthal.de

Kennen Sie Jemanden,
der seine Immobilie
verkaufen möchte?
**Als Dankeschön eine
Woche im VW-Bulli
verreisen!**



ANDERE VERKAUFEN.
WIR STELLEN RUNDUM ZUFRIEDEN.
Vertrauen Sie unserer Leidenschaft und
Erfahrung! Wir stehen Ihnen bei dem Verkauf
Ihrer Immobilie zur Seite. Sprechen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne.

An der Stiftskirche 4 · 33611 Bielefeld
Telefon 0521.96 78 49-94
www.immobilien-blumenthal.de

Sie reinigen ungerne Ihre Fenster oder Ihr Treppenhaus?
Schön wäre es, wenn ein anderer das für Sie tun könnte?
Sie haben schon jemanden dafür beauftragt und die Kosten erscheinen Ihnen zu hoch?

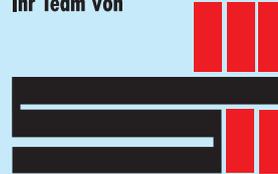
Schwamm drüber!

Wir schwingen die Hufe für Sie und
erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.

Einfach unverbindlich anrufen:
(0521) 12 27 75 oder 12 14 83

- ✓ Parkett reinigen + pflegen
- ✓ Parkett schleifen + versiegeln oder ölen
- ✓ Teppichbodenreinigung
- ✓ Marmor + Natursteinpflege
- ✓ Winterdienst
- ✓ Reinigung von Büro- und Geschäftsräumen
- ✓ Treppenhausreinigung

Wir putzen gerne auch für Sie –
Ihr Team von



Stuckenbröcker
Gebäudereinigung GmbH

Friedrichstraße 14-16 · 33615 Bielefeld
email: klaus@stuckenbroecker.com



Alterna Well

INSTITUT FÜR GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT

BEI UNS WIRST DU GESEHEN
&
BEI UNS BIST DU WICHTIG



Niedernstraße 35 · 33602 Bielefeld
0521-89490909 / info@alternawell.de / www.alternawell.de

Herbstzeit ist Impfzeit

Frau Dr. Katrin Kopatschek führt im Bielefelder Westen eine bekannte Hausarztpraxis. Seit den aufgeregten Debatten in der gefährlichsten Zeit der Pandemie ist das Thema Impfen wieder etwas in den Hintergrund geraten. Wir wollten aber genau wissen, was jetzt ratsam ist und haben Katrin Kopatschek nach Ihrer Einschätzung zu verschiedenen möglichen Impfungen gefragt.

Frau Dr. Kopatschek, was denken Sie, wie wäre die Pandemie bei uns verlaufen ohne die Impfungen?

Ohne die Impfungen wäre die Pandemie sicher schlimmer verlaufen - es wären mehr Menschen schwer erkrankt und mehr gestorben. Zu Beginn der Pandemie 2020 und auch noch 2021 gab es viele sehr schwer an Corona erkrankte Menschen. Die Intensivstationen waren überfüllt mit Patienten, es gab viele Tote und es kam zu einer Überlastung unseres Gesundheitssystems. Die Zahl der schwer Erkrankten ging erkennbar zurück, nachdem der größte Teil der Bevölkerung geimpft war. Man hätte Beschränkungen wie das Versammlungs- und Ausgehverbot und die Maskenpflicht vorher nicht aufheben können. Auch diese haben viele Schäden angerichtet; vor allem Kinder, Jugendliche und Familien haben schwer darunter gelitten

Wie hoch ist denn das persönliche Risiko von Impfschäden?

Das Risiko ist extrem gering. Der Verdacht auf einen Impfschaden wird deutschlandweit dem Paul-Ehrlich-Institut gemeldet. Bei inzwischen vielen Millionen Impfdosen gibt es bis jetzt ca. 50.000 Verdachtsfälle auf schwere Nebenwirkungen durch die Impfung. Durch eine Impfung wird das Immunsystem angeregt zu arbeiten - dabei kann es im Einzelfall zu überschießenden Reaktionen des Körpers mit nachfolgenden Schäden kommen. Was mir bei der Diskussion zu kurz kommt: auch eine normalerweise harmlos verlaufende Infektion kann mal zu schweren Folgeschäden durch eine überschießende Reaktion des Immunsystems führen. Mir persönlich sind solche Folgeschäden geläufig - schon vor Corona bekam ich pro Jahr mehrere solcher Fälle in die Praxis, zum Teil mit sehr schwerem bis tödlichen Ausgang. Auch eine Coronainfektion kann zu lange andauernden Folgeschäden führen (bekannt als long-COVID oder post-COVID-Syndrom).

Sollte man sich gegen Corona inzwischen wie bei der Grippe jährlich impfen lassen, und welche Impfungen gegen „Erkältungskrankheiten“ sind überhaupt sinnvoll?

*Zurzeit wird nur über 60-jährigen und Personen mit chronischen Erkrankungen eine **Corona-Auffrischimpfung** empfohlen (wenn die letzte Infektion oder Impfung länger als 1 Jahr zurückliegt). Bei allen anderen Personen ist die Gefahr zurzeit gering, schwer zu erkranken. Bei der **Grippe-Impfung** ist es anders: es gibt verschiedene Grippeviren. Die in einem Winter aktuelle Impfung schützt*



Frau Dr. Katrin Kopatschek (Foto: Privat)

*gegen die Viren, die sich aktuell stark vermehren (bzw. auf der Südhalbkugel im Sommer vermehrt haben). Diese Impfung wirkt über einige Monate, also über den Winter. Im nächsten Winter ist die Wirkung weitgehend abgeklungen und wahrscheinlich sind dann andere Grippeviren unterwegs. Im Winter ist außerdem die Gefahr groß, sich mit **Pneumokokken** anzustecken; diese Bakterien machen einen Teil von Erkältungen aus. Bei Personen über 60 Jahre oder bei Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder von Medikamenten ein geschwächtes Immunsystem haben, oder bei Asthma kann eine Pneumokokken-Infektion eine gefährliche Lungenentzündung auslösen. Auch diese Impfung empfehle ich dem genannten Personenkreis. Es muss etwa alle 10 Jahre aufgefrischt werden (Impfausweis prüfen).*

*Gegen das **RSV-Virus**, das vor allem bei Kindern zu sehr schwer verlaufenden Infekten führen kann, gibt es neuerdings auch eine Impfung. Sie ist zugelassen, aber bisher gibt es noch keine Erstattung. Ich gehe aber davon aus, dass dies in Zukunft auch eine der von den Krankenkassen finanzierten Standardimpfungen wird.*

Kann man denn diese verschiedenen, sinnvollen Impfungen auch bei einem Mal erledigen oder ist es sinnvoll, das einzeln zu machen?

Man kann durchaus mehrere Impfungen auf einmal geben. Das ist zum Beispiel sinnvoll bei gleichzeitigen Corona- plus Grippe-Impfungen. Alle genannten Impfungen enthalten keinen Lebendimpfstoff (nur bei diesem müssen Abstände eingehalten werden)..

Vielen Dank für das Gespräch und Ihre Empfehlungen, Frau Dr. Kopatschek!

Das Interview führte Anke Schmidt.

„win-win-win“ mit dem Adventskalender vom Lions-Club



Erhältlich ab sofort bei **Kurz Um Friedrichstraße 1c**
Mo. bis Do. 7.30 h bis 16.30 h, Fr. bis 13 h.
Außerdem zu erwerben beim **Bunten Adventstreiben**
im Ladengeschäft von **Kurz Um, Friedrichstraße 3!**

Wie jedes Jahr gibt es den beliebten Adventskalender vom Lions-Club Bielefeld auch wieder hier im Stadtteil zu erwerben. Jeder Kalender bringt für nur 5 € einen dreifachen, tollen Effekt:

- * Der Kalender mit abendlichem Bielefeld-Motiv ist ein dekoratives Präsent für Verwandte, Freunde oder Kolleg:innen.
- * Hinter jedem Türchen verbergen sich den ganzen Advent lang reelle Gewinnchancen auf wertige Sachpreise von Bielefelder Firmen.
- * Der gesamte Erlös der Adventskalender geht an soziale Projekte, die der Lions-Club damit unterstützt.

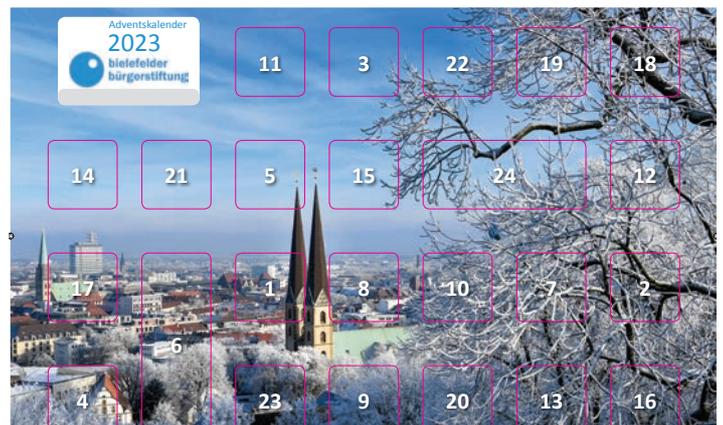
Mehr Informationen finden Sie unter www.adventskalender.lc-bielefeld-sennestadt.de

Adventskalender der Bürgerstiftung öffnet zum 5. Mal seine Türen

Auch der Adventskalender 2023 der Bielefelder Bürgerstiftung steckt voller Gewinne. Es braucht 5 Euro und etwas Glück, um eine Extra-Portion Freude in der Vorweihnachtszeit zu gewinnen – oder zu verschenken.

Hinter den 24 Türchen verbergen sich spannende Preise, z. B. Hotel-Übernachtungen für zwei Personen, ein hochwertiger Teppich, ein Fahrsicherheitstraining, Beauty- und Wellness-Gutscheine, ein 3-Gang-Menü, Obstkisten, Goldbarren oder Schmuck. Die Erlöse des Kalenders kommen erneut Kinder-Kulturprojekten in Bielefeld zugute. 8.000 Kalender stehen ab dem 28.10.2023 zum Preis von je fünf Euro zum Verkauf. Jeder Kalender fungiert als Los und hat eine eigene Nummer. Unter notarieller Aufsicht wird Ende November für jeden Preis eine Kalender-Nummer gezogen.

Die Gewinn-Nummern werden ab dem 1. Dezember täglich in der Bielefelder Presse, unter www.bielefelder-buergerstiftung.de sowie bei Facebook und Instagram bekannt gegeben. Die Gewinne können direkt bei den jeweiligen Sponsoren gegen Vorlage der herausgetrennten Kalender-Nummer abgeholt werden.



Mehr Informationen finden Sie unter www.bielefelder-buergerstiftung.de und auf Facebook und Instagram.

In unserem Viertel gibt es den Kalender hier:
Weinparadies Hess, Siechenmarschstr. 24, 33615 Bielefeld
Willeke Leuchten, Stapenhorststr. 65 a, 33615 Bielefeld



Aus der Sammlung von Christa und Peter Salchow

Neujahrsgrußkarten aus der Zeit um 1900



Hundert Jahre hat sie das Stadtbild am Siegfriedplatz mitgeprägt

Nachruf auf eine Kastanie

Von Anke Schmidt

Wer kennt ihn nicht aus dem Vorbeigehen und hat sich schon daran erfreut. Der alte, schöne Baum oberhalb des Siegfriedplatzes im Hof des ehemaligen Baugeschäftes Walkenhorst muss leider gefällt werden. Seit etwa 1920 steht hier die Kastanie, welche auf ihre Art prägend für das Viertel war. Generationen von Kindern haben im Herbst ihre Früchte gesammelt, um daraus mit Streichhölzern Figuren zu basteln oder sie in Olderdissen an die Tiere zu verfüttern. Der Baum spendete Schatten und verbesserte die Luft. Inzwischen ist die Kastanie alt und leider auch sehr krank, sodass sie nicht mehr standsicher ist und noch in diesem Jahr gefällt werden muss. Sehr zum Leidwesen von Kai Walkenhorst, der das Gelände heute gestaltet und verwaltet. Nicht nur die Miniermotte, sondern vor allem verschiedene Pilze hatten den Baum befallen und ihm in den letzten Jahren ziemlich zugesetzt. Ein Baumgutachter hat die Entwicklung beobachtet und nun die Entscheidung getroffen - ein Antrag gemäß der Baumschutzsatzung wurde bei der Stadt gestellt. Sobald dieser genehmigt ist, muss der Baum gefällt werden. Wie schade, er wird vermisst werden!

Wer Platz hat, darf gern eine Kastanie für Nachwuchs in die Erde stecken.

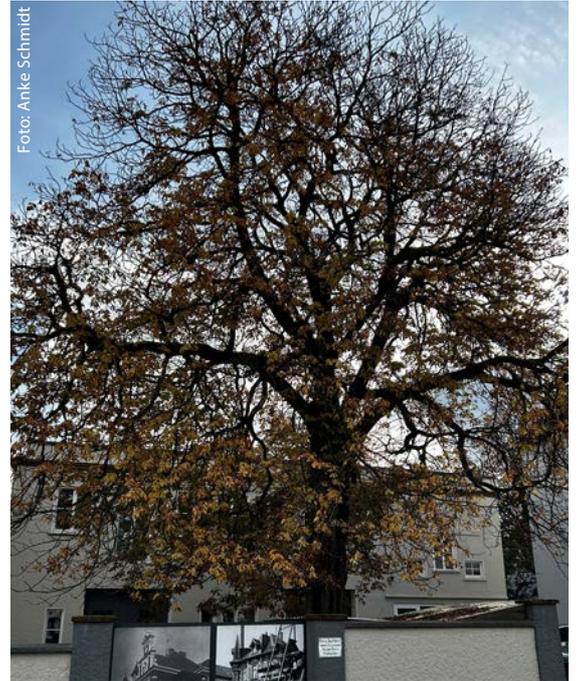


Foto: Anke Schmidt

Wünsche sammeln auf dem Siggli



Foto: Privat

Hallo, wir sind Clara und Lilly. Wir sind 9 und 10 Jahre alt und wohnen am Siggli. Am letzten Samstag in den Sommerferien haben wir uns eine ganz besondere Aktion überlegt. Wir sind auf den Siggli gegangen und haben dort andere Menschen gefragt, was sie sich für die Zukunft wünschen. Ihre Wünsche durften die Menschen dann auf einen Zettel schreiben und in unseren „Wünschi“ reinton – damit sie dann hoffentlich in Erfüllung gehen. Der „Wünschi“ ist ein Kuscheltier mit Reißverschluss, in dem man etwas aufbewahren kann. Die meisten haben uns gesagt, dass sie sich Frieden und ein besseres Klima wünschen, dass die Natur besser geschützt wird und dass die Tierquälerei aufhört. Es gab aber auch Antworten wie „ein Zitroneneis“, „ein Tor für Arminia“ oder „einen Hund“.

Insgesamt hat uns die Aktion riesigen Spaß gemacht. Die Menschen, die wir angesprochen haben, waren alle total

nett. Einmal sind auch zwei Kinder direkt zu uns gelaufen und haben gefragt, ob sie auch einen Wunsch aufschreiben dürfen. Das fanden wir richtig toll! Am Ende hat es dann ganz heftig geregnet, so dass wir uns bei der Bürgerwache unterstellen mussten. Wir hoffen, dass alle Wünsche, die die Menschen aufgeschrieben haben, in Erfüllung gehen.



Foto: Privat

Kalender des Wortfinder e.V.

„Der Wind bläst auch ins Glück“



Der gemeinnützige Verein „Die Wortfinder“ fördert die Literatur und das Kreative Schreiben von besonderen Menschen und Menschen in besonderen Lebenslagen. Er verfolgt das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe aller am kulturellen Leben. Der Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten liegt bei Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. An diesen Personenkreis richtet sich auch unser seit 2011 jährlich veranstalteter Literaturwettbewerb. 2023 haben wir die Zielgruppe erweitert. Auch Menschen mit einer demenziellen Erkrankung konnten teilnehmen. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs war „Gefühlsachterbahn & Gedankenkarussell – Über das Fühlen und über das Denken“.

Mehr als 750 Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich beteiligt. Eine 5-köp-

fige fachkundige Jury wählte aus den rund 1250 eingereichten Beiträgen die Preisträger*innen aus.

Herausgekommen ist eine bunte Mischung, die zum Nachdenken und Staunen bringt, die erheitert und erfreut. Egal ob philosophische Betrachtungen über das Für und Wider von Sehnsucht, experimentelle, zwischen Traum und Realität angesiedelte Sprachspielereien, Eifersuchts-Rap oder poetische Verse über das Hoffnung gebende Vögelchen Neffoh – von allem ist etwas dabei. Man erfährt, wozu Synapsen gut sind, bekommt erklärt, was ein Denkanstoß ist und lernt verschiedene Modelle von Gedankenkarussellen kennen. Die Texte der Preisträger*innen erscheinen in einem literarischen Wandkalender für das Jahr 2024. Der grafisch schön gestaltete Kalender mit dem

Titel „Der Wind bläst auch ins Glück“ hat Din A4 Hochformat und enthält pro Woche ein Blatt mit einem oder mehreren Texten. Zeichnungen und Schriftbilder bereichern den Kalender. Im Anhang finden sich kurze Biografien aller Autor*innen.

Ein Exemplar kostet 18,- Euro (zzgl. Versandkosten)

Folgende Bestellmöglichkeiten gibt es:

Mail: diewortfinder@t-online.de

Telefon: 0521-560 950 30

Post: Die Wortfinder e.V., c/o Sabine Feldwieser, Bossestr. 9, 33615 Bielefeld.

Weiter Informationen über den Verein finden Sie auf der Homepage:

www.diewortfinder.com

Raum & Bewegung



Antje Walkenhorst

Schmerztherapeutin, Heilpraktikerin,
Yogalehrerin und Physiotherapeutin

Friedrichstraße 5
33615 Bielefeld

Liebscher & Bracht
DIE SCHMERZSPEZIALISTEN

0151 405 327 04
antjewalkenhorst.de



Das Tageshaus

Selbstbestimmt • Leben im Alter



Tagespflege Voltmannstraße

Am Leben teilnehmen

Voltmannstraße 138, 33613 Bielefeld,
Tel. 45 36 84 75

Hauswirtschafts- und Betreuungsdienst

Zuhause gut versorgt

Westerfeldstraße 48,
33611 Bielefeld
Tel. 967 50 839



Seit
über 30 Jahren
mit Kompetenz
und

www.tageshaus-bielefeld.de

Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!



Literatur & mehr · Immer aktuell · Lieblingsbücher



NEU! Mo bis Fr: 9-18 Uhr + Sa: 9-13 Uhr NEU!

➔ **Buch Tipp-Shop 24/7** Bestellen Sie unterwegs,
zuhause und holen Sie Ihre Bücher im Laden ab.
➔ www.buch Tipp-bielefeld.de

Meindersstr. 7 · 33615 Bielefeld · **0521-986 26 60**

Ihr eiliges Buch: Heute bestellt, morgen im Laden!

www.wertschliff.de @



Wertschliff

HOLZBÖDEN

Lebendige Böden, auf denen es sich gut leben lässt. Der Weg dahin:
Zuverlässiges und effizientes Machen, viel Werkstoffgeschick und eine stets
saubere Baustelle.

Wir sind Ihre Handwerkerinnen für **HOLZBÖDEN**
NACHHALTIGES SANIEREN
PARKETTLEGEARBEITEN
HOLZTERRASSEN
SCHLEIFEN
VERSIEGELN

Mein Team und ich – Kamila Saadeldinová –
sind Holzbodenprofis im Bauhandwerk
mit Leib und Seele.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht!
0176 24746620
info@wertschliff.de

Ein Angebot der Stadt Bielefeld

Quartierssozialarbeit in unserem Stadtteil

Nina Laser ist Quartiers-Sozialarbeiterin und Ansprechpartnerin im Sozialamt der Stadt Bielefeld für die Region Mitte-West. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat kann man Frau Laser bei ihrer offenen Sprechstunde in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr auf dem Siegfriedplatz oder in der Bürgerwache antreffen.

Die Sozialarbeit für das Quartier bietet Beratung, Unterstützung und Vermittlung von Hilfen. Sie richtet sich insbesondere an Alleinstehende, Ältere und Menschen mit Beeinträchtigung. Frau Laser kann zu unterschiedlichen Themen informieren und auch praktisch unterstützen:

- Angebote im Stadtteil
- ehrenamtliches Engagement in Ihrer Nachbarschaft
- Fragen zur Pflege und deren Finanzierung
- Wohnen im Alter und bei Beeinträchtigung
- Alltagshilfen und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behördenangelegenheiten
- finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten wie Wohngeld oder Grundsicherung
- anderen persönlichen Anliegen

Telefon: 0521 51 2569, E-Mail: Nina.laser@bielefeld.de

Offene Sprechstunde:

Jeden 1. Und 3. Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr in der Bürgerwache oder auf dem Platz davor!

MIT RESTLOS RETTEN!

Kaufst du noch oder **rettest** du schon?



Lebensmittel retten



Workshops zum Thema „Nachhaltigkeit“



Obst- / Gemüsebelieferung



Food Truck & Event-Catering



JOHANNIS STR. 33-35
33611 BIELEFELD



WESTSTR. 54
33615 BIELEFELD



MO-FR 10-19 UHR
SA 9-15 UHR

Restlos e.V.

www.restlos-ev.de

Kontakt: info@restlos-ev.de

Instagram: [@restlos_bielefeld](https://www.instagram.com/restlos_bielefeld)



RESTLOS

40 Jahre sozial und kompetent

Die Kurz Um-Meisterbetriebe feierten Jubiläum



Neben vielen Mitgliedern des Vereins Rund um den Siggli kam auch einige Prominenz zum 40., v.l.n.r.: Marc-Sebastian Alex (Geschäftsführer Jobcenter), Britta Haßelmann (Fraktionsvorsitzende B 90/die Grünen Bundestag), Günter Garbrecht (Landtagsabgeordneter SPD a.D.), Anke Schmidt und Daniela Wilbert, Ingo Nürnberger (Sozialdezernent Stadt Bielefeld), Frauke Ley (Vorsitzende Kurz Um), Christina Osei (Landtagsabgeordnete B 90/die Grünen), Angelika Gemkow (Landtagsabgeordnete CDU a.D.) (Fotos: Kai Wilbert)

Von Sabine Tjoernelund

Rund 100 Gäste feierten gemeinsam mit Kurz Um das 40-jährige Jubiläum bei einer sehr besonderen Feier im Alarm-Theater - mitten in unserem Viertel. Wegbegleiter, Partner und Kund:innen gratulierten zum runden Geburtstag. Die Beteiligten in den Gründerjahren hätten nicht im Traum daran gedacht, wie erfolgreich sich die einstige Idee einmal entwickeln würde. Nach einem nur kurzen offiziellen Festakt mit einer Rede von Britta Haßelmann gab es eine Film-premiere und dann eine spektakuläre Versteigerung von tollen Sachspenden durch Auktionator Christian Presch. Dabei kamen rund 1.800 € zusammen, die zur Hälfte in die Lehrwerkstatt von Kurz Um und zur anderen Hälfte an den Kiosk der GfS am Siggli gingen.

Wie alles begann

1983 gründeten eine Handvoll engagierter Menschen „Kurz Um e.V.“. Der Arbeitsmarkt war in der Krise. Der Verein wollte helfen und jugendliche Arbeitslose statt mit Streetwork durch kleine Jobangebote unterstützen. Das Angebot wurde schnell angenommen, unter anderem von den Bewohner:innen des damaligen „Punkerhauses“ am Güterbahnhof. Kurz Um wurde zum attraktiven Anziehungspunkt und organisierte neben Arbeitsangeboten auch legendäre Parties in alten Fabrikhallen. Doch irgendwann wurden

auch neue Konzepte wichtig. Kurz Um wollte schon bald Menschen auch mit Ausbildungsplätzen und richtigen Arbeitsstellen eine Chance bieten.

Neue Ausrichtung: Ausbildung und Qualifizierung

Der Verein gibt die „Jobber-Idee“ nach und nach auf und legt den Schwerpunkt auf Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung unter realitätsnahen Arbeitsbedingungen. Das Motto lautet: „sozial und kompetent“. Es werden eigene Dienstleistungsbereiche gegründet, in denen unter normalen Arbeitsbedingungen Betreuung und Qualifizierung stattfindet und die zugleich professionell für die Kundschaft arbeiten. Das war zunächst nicht unumstritten. „Anfangs fürchteten manche, dass wir es nicht können, später dann, dass wir es genauso gut oder besser können“, sagt Anke Schmidt, seit 1989 Projektleiterin und dann Geschäftsführerin bei Kurz Um. Denn der Verein entwickelt konsequent einen hohen Qualitätsanspruch weiter – für die Kundschaft wie für die Ausbildung.

Die Kurz Um-Meister:innen sollten und wollten von Anfang an gut beraten, handwerklich Spitzenleistung bieten und zuverlässig sein. Solch hohes fachliches Niveau funktioniert nur mit stetiger Schulung und Fortbildung für alle Be-

schäftigen. Die Mitarbeiter:innen sehen sich auch als Visitenkarte des Unternehmens - zur Ausbildung gehört automatisch ein „Benimm-Kurs“. Die Kundschaft bekommt zu jeder Rechnung einen Fragebogen mit frankiertem Rückumschlag, in dem man anonym eine detaillierte Bewertung abgeben kann. Nicht nur zur fachlichen Arbeit, sondern auch zu Beratung, Zuverlässigkeit und dem Auftreten vor Ort. Die Rückmeldungen sind seit Jahren zu 95 Prozent gut oder sehr gut.

Das Rezept für den Erfolg

Neben der Kundschaft stehen bei Kurz Um vor allem die Mitarbeiter:innen und Auszubildenden im Mittelpunkt. Es ist Satzungszweck, dass Jugendliche und Menschen jeden Alters mit Problemlagen und aus verschiedensten Herkunftsländern hier eine Chance bekommen sollen. Neue Mitarbeitende werden von Anfang an begleitet und geschult, aber vor allem: Sie werden direkt in Teams integriert und kollegial aufgenommen. Manche erfahren erstmals Wertschätzung und Respekt. Das motiviert und ist oft fast schon der halbe Erfolg. „Bei uns erhalten die Menschen eine neue Chance, manchmal zum ersten Mal überhaupt. Es liegt an ihnen, sie auch mit unserer Unterstützung zu nutzen“, sagt Ausbildungsleiter Volker Kroll. Er verweist darauf, dass niemandem etwas geschenkt wird, andererseits wird auch niemand mit Problemen allein gelassen.

Bereits in einer Schnupperwoche und dann einem Betriebspraktikum, das jeder Einstellung vorausgeht, werden die Grundlagen klargemacht. „Sie tauchen direkt in den Arbeitsalltag ein und sollen in dieser Zeit herausfinden, ob der Beruf wirklich etwas für sie ist. Außerdem lernen sie unsere Prinzipien und Regeln kennen“, erläutert Daniela Wilbert. Sie ist Verwaltungsleiterin und kümmert sich auch um das Fortbildungsprogramm und viele Hilfen für die Azubis, wie ein Sprachcafé, Ersthelfer- und Rückenschulungen. „Soziale Kompetenz bedeutet, sich verantwortlich im Team zu zeigen, Rücksicht zu nehmen und respektvoll miteinander umzugehen – ob im Betrieb oder bei der Kundschaft. Das gilt für Praktikant:innen genauso wie für den Gesellen oder Betriebsleiter“. Ab näch-



Steuerungs-Crew und Vorstand auf der Bühne - v.l.n.r.: Anke Schmidt, Volker Kroll, Ute Liebergesell, Frauke Ley, Derik Feldhoff, Birgit Berens, Falk Olias, Daniela Wilbert, Jasmin Balsam, Anka Nickel-Böttcher, Clemens Skowronek, Gabriele Frame, Ivan Pavlovski, Sevim Kaya, Shanaz Albozo.

stem Jahr wird sich Daniela Wilbert die Geschäftsführung gemeinsam mit Anke Schmidt teilen. Das Konzept des Vereins ist aufgegangen. Viele Menschen wurden und werden seit vier Jahrzehnten regelmäßig erfolgreich integriert. Bielefelder Betriebe profitieren, indem sie fertig qualifiziertes Personal direkt übernehmen können. Und unter der eigenen 60-köpfigen Belegschaft selbst finden sich viele, die vor Jahren hier mit einem Praktikum, einer Qualifizierung oder Ausbildung angefangen haben. Sie begannen bei Kurz Um ihre Berufslaufbahn und gehören heute schon lange zum Stammpersonal, bis hin zur Leitungsebene. „Die Personengruppen, für die wir uns

einsetzen, haben sich im Laufe der Jahre häufiger geändert, weil sich in der Gesellschaft auch einiges bewegt hat. So haben wir in den letzten Jahren viele geflüchtete junge Menschen ausgebildet. Das hat uns noch einmal vor neue Herausforderungen gestellt“, so Anke Schmidt. In 40 Jahren ist bei Kurz Um nicht alles gleichgeblieben. Neues wurde gegründet und von manchem Projekt musste auch wieder Abschied genommen werden. Geblieben ist der Anspruch, konsequent Menschen zu unterstützen, die sonst keine Chance auf dem Arbeitsmarkt hätten. Und bleiben möchte Kurz Um auch in unserem Stadtteil, in dem es fest verankert ist.

Der Film zu 40 Jahren Kurz Um findet sich hier: www.kurz-um.de/jubilaeum.html



Über die Jahre:

1983: Gründung des Vereins „Kurz Um“ mit der Idee, für jugendliche Arbeitslose nach dem Prinzip Selbsthilfe einfache stundenweise Jobs für Privatleute zu organisieren, Beratung und Freizeitalternativen anzubieten.

1988: Das erste Büro und Treffpunkt sind an der Siechenmarschstraße 4 (heute „Strada No. 4“), das Lager daneben an der Hausnummer 6 (heute Sieker Architekten). Jobber können bei Umzügen und Malerarbeiten helfen und sich etwas Geld dazu verdienen. Ein Plattenladen wird eröffnet. Einstellung einer hauptamtlichen Projektleiterin.

1991: Neben dem Umzugsbetrieb entstehen ab jetzt nach und nach reguläre Meisterbetriebe: Tischlerei, Malerbetrieb, Gartenbau sowie eine Schneiderei mit Modeladen. Der Verein finanziert sich zunehmend auch durch eigene Erlöse und muss oft kämpfen.

1994: Kurz Um hat nun auch schon einen Betrieb für Heizungsbau und Sanitärtechnik und nennt sich mit seinen

Abteilungen „Kurz Um-Meisterbetriebe“. Plattenladen, Schneiderei, Modeladen und GaLa-Betrieb werden danach in verschiedenen Phasen wieder aufgegeben.

1996: Umzug in die Friedrichstraße 24 (heute Praxis Kopatschek). LKW-Parkplatz und Lager sind da schon an der Hausnummer 1c. Der Verein legt den Schwerpunkt immer mehr auf regelrechte Ausbildung und Qualifizierung unter realitätsnahen Arbeitsbedingungen.

2003: Die Meisterbetriebe sind etabliert. Bedingt durch die Krise und erhebliche Neustrukturierungen in der Arbeitsmarktpolitik durchläuft der Verein gelegentlich schwere Zeiten. Fördermaßnahmen müssen unter neuen und erschwerten Bedingungen erkämpft werden.

2008: Größte Abteilung ist die stadtweit anerkannte Möbelspedition, in der nun auch in großem Umfang ausgebildet wird. Kurz Um wird zertifiziert für seniorengerechte und barrierefreie Um-

bauten, ausgezeichnet mit dem 2. Preis beim Kommunikationswettbewerb des Zentralverbands des Deutschen Handwerks sowie beim Innovationspreis des Landes NRW.

2015: Umzug der Geschäftsstelle unter ein Dach mit den Werkstätten und Lagern an der Friedrichstraße 1 (früher Bauunternehmen Walkenhorst). Die große Tischlereiwerkstatt muss aufgegeben werden, Fördermaßnahmen gehen stark zurück. Einige Jahre später vorläufig auch Abschied von Heizungs- und Sanitärtechnik, weil sich kein Meisternachfolger findet.

2023: Mit „Handwerk aus einer Hand“ rund um einen Umzug oder eine Sanierung hat sich Kurz Um einen Namen gemacht - von den Meistern in der richtigen Abfolge geplant und aufeinander abgestimmt. Die Hälfte der Belegschaft sind Auszubildende, schwerbehinderte oder lange arbeitslose Mitarbeiter:innen, die andere Hälfte Fachkräfte und Leitungspersonal. Der Verein ist offen für neue Veränderungen und Gewerke.

Literarischer Salon im Bielefelder Westen

Vorzeichen für Krisen in der Literatur - das Cassandra-Projekt und was wir lernen können

Der Grüne Salon Bielefeld von der Heinrich-Böll-Stiftung NRW gestaltet nach längerer Pause wieder einmal einen Literarischen Salon. Das Veranstaltungsformat findet üblicherweise in Räumlichkeiten des Ravensberger Parks oder der Neuen Schmiede statt. Ausnahmsweise ist aber der stilvolle Saal des Alarm-Theaters in unserem Stadtteil diesmal Ort des Geschehens. An runden Tischen und mit Getränkeversorgung können die Gäste zwei interessanten Vorträgen lauschen und sich beteiligen, wenn sich die Autoren aufeinander beziehen. Die Buchhandlung Eulenspiegel bietet am Rande einen Büchertisch mit interessanten Werken.

Der Grüne Salon möchte sich dem Thema „Zeitenwende“ diesmal mit dem Zugang über Literatur widmen. Im Literarischen Salon am 10. November werden Erkenntnisse aus Forschung und schriftstellerischen Arbeiten vorgestellt, miteinander in Beziehung gesetzt und diskutiert:

Professor Jürgen Wertheimer hat das Projekt Cassandra gegründet, in dem über einen längeren Zeitraum literarische Texte aus etlichen Ländern wissenschaftlich darauf untersucht wurden und werden, ob darin Krisen, gesellschaftliche Katastrophen oder auch Kriege deutlich vor Beginn schon erkennbar waren.

Der auf Deutsch schreibende, in Moskau geborene Schriftsteller und Publizist Boris Schumatsky („Die Trotzig“, „Der neue Untertan“) beschäftigt sich hingegen schon lange mit dem Thema historisch bestehender Gewalt unter anderem in der russischen Gesellschaft. Er wird seine Erkenntnisse beschreiben und einen eigenen Text lesen.

Unter diesen Gesichtspunkten wird unter anderem auch der Angriffskrieg auf die Ukraine angesprochen. Was können wir, was kann vielleicht Politik aus solchen Erkenntnissen lernen? „Ist Literatur ein politisches „Frühwarnsystem“?... fragt der Literarische Salon mit den Moderatorinnen Anke Schmidt und Silke Scheele.

Anmeldung ist nicht erforderlich, punctliches Erscheinen ist ratsam. Der Eintritt ist frei, es wird um einen Austritt gebeten.

www.boell-nrw.de/de/bielefeld

www.facebook.com/gruenersalon-bielefeld

Freitag 10. November 2023 um 19.00 Uhr
42. Grüner Salon, im Alarm-Theater
Gustav-Adolf-Straße

Lesung, Vortrag und Diskussion mit:

Prof. Jürgen Wertheimer, Gründer des Cassandra-Projektes (Tübingen)

Boris Schumatsky, Schriftsteller und Publizist (Berlin)

Moderation:

Anke Schmidt (Trägerkreis Grüner Salon) und Silke Scheele (Lehrerin und Moderatorin)

Literarischer Grüner Salon

Freitag 10. November 2023 um 19 Uhr
Alarm-Theater Bielefeld, Gustav-Adolf-Straße*



Vorzeichen für Krisen in der Literatur, das Cassandra-Projekt und was wir lernen können

Lesung & Vortrag mit Diskussion

Jürgen Wertheimer

Professor an der Universität Tübingen, Gründer des „Cassandra-Projektes“

Boris Schumatsky

deutschsprachiger Autor, geboren in Moskau, lebt seit den 90er Jahren in Berlin



Moderation

Anke Schmidt, Trägerkreis Grüner Salon Bielefeld
Silke Scheele, Lehrerin und Moderatorin

Getränkeversorgung vom Alarm-Theater, Bücherverkauf vom Buchladen Eulenspiegel

Der Eintritt ist frei, wir bitten herzlich um einen freiwilligen „Austritt“ zur Unterstützung.



VERANSTALTUNGEN IN DER LYDIA-GEMEINDE*

- Sonntag 12. November 11.15 Uhr
Gemeindeversammlung **Johanniskirche**
- 15. November bis 6. Dezember 9.30 bis
11.30 Morgenglanz-Frühstücks-Treff -
Johanniskirche
- Mittwoch 22. November 18.00 Uhr
Feierabendmahl **Johanniskirche**
- Freitag 24. November 20.00 Uhr
„Emotionale Gleichgewichtsstörungen“
Lesung und Diskussion mit Autor Jürgen
Wiebicke.. **Johanniskirche**
- Samstag 2. Dezember um 14.00 bis 21
Uhr Adventstreiben **Kirchplatz**
- Sonntag 10. Dezember 17.00 Uhr
Adventskonzert der Lydiagemeinde
Johanniskirche
- Freitag 15. Dezember 18.00 bis 24.00 Uhr
Lichtblick(e) – eine Nacht in der Kirche
Johanniskirche
- 16.+17. Dezember Weihnachtskonzert der
Chit Chat Company **Johanniskirche**
- Gottesdienste an Heiligabend: 15.30
Uhr, 17.00 Uhr und 23.00 Uhr
- Sonntag 18. Februar 17.00 Uhr
Orgel-Orchester-Konzert
Johanniskirche

VERANSTALTUNGEN IN UNSEREM STADTTEIL*

- bis 31. Dezember Mo. und Fr. 10.00 bis 15.00 Uhr
Ausstellung: Theodor
Rotermund: »Behausungen«
**Bürgerwache am Siegfriedplatz, Saal /Raum
007, EG**
- Samstag 25. November gegen 14 Uhr
Baumaufstellung **auf dem Sigg**
O-Tannenbaum-Singen
- Sonntag 26. November
18:00 - 20:45 Uhr
Oratorium Mendelssohn Bartholdy,
Leitung: Thomas Berning
**Rudolf-Oetker-Halle,
Lampingstraße**
- Freitag 1. Dezember 20:00 Uhr
Slime & Bernd Begemann
**Forum Bielefeld - Boge-Fabrik
Meller Straße 2**
- Samstag 2. Dezember von
15.00 bis 21.00 Uhr
Buntes Adventstreiben des Rund um den Sigg e.V.
In den Straßen rund um den Platz
- Samstag 2. Dezember um 15.30 Uhr
Weihnachtliches Konzert der Löffelpiraten für
Kinder, Friedrichstraße 1,
Halle der Kurz Um-Meisterbetriebe
- Freitag 8. Dezember 20.00 Uhr
Bielefelder Autorengruppe,
Lesung mit musikalischer Begleitung
auto-kultur-werkstatt, Teichstr. 32

Die Mitglieder des



Antje Walkenhorst
Yoga, Körper-
und Schmerztherapie



Versandantiquariat
am Osning



Bielefelder Sportverein
von 1897 e.V.



design.scout
MÖBEL DES 20. JAHRHUNDERTS



die röstwerkstatt
Die Kaffeerösterei im Bielefelder Westen



KANZLEI FÜR STEUERN UND RECHT
Oestreich, Hanrath, Temke, PartGmbH
Steuerberater Rechtsanwälte



Bauunternehmen
Ralf Rinderhagen



Lotto - Tabak - Zeitschriften
HEYWINKEL



Kamphausen.Media
Bücher zum Sein.



**JETZT MITGLIED IM
RUND UM DEN SIGGI
VEREIN WERDEN!**

MITGLIED WERDEN

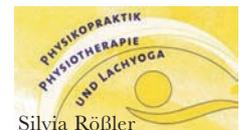
Sind Sie Freiberufler*in im Viertel, betreiben Sie ein Geschäft, ein Handwerksunternehmen, ein Lokal oder einen Marktstand? Dann sind Sie ein gern gesehenes Mitglied im Verein – genau wie alle sozialen Einrichtungen des Stadtteils!
Informieren Sie sich über unsere Aktivitäten und Stammtischtermine. Unter www.rundumdensiggi.de finden sich auch die Satzung und ein Beitrittsformular sowie Kontaktmöglichkeiten.



LOGOPÄDISCHE PRAXISGEMEINSCHAFT
PETRA FRÜHLING . ANDREA JUNKER . ANDREA MUCHE



AM Architekten



büro paschetag



„Wer das große Ganze
sehen will, muss auf die
Details achten.“

Dr. Suzanna Randall | Astrophysikerin

Kompetenz zahlt sich aus, auch auf dem Weg zu Ihrem Sparziel

Auch wir von Union Investment haben das große Ganze im Blick. Und unsere Partnerbanken vor Ort helfen Ihnen, in einen Fondssparplan zu investieren, der Sie Schritt für Schritt schon mit monatlich kleinen Beträgen ans Ziel bringt. So bleiben Sie flexibel und müssen sich um nichts kümmern. Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG zu Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.



Hier
Beratungstermin
vereinbaren



Fondssparen starten

Aus Geld Zukunft machen